

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 77 (1922)

Artikel: Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Isental

Autor: Müller, Josef

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

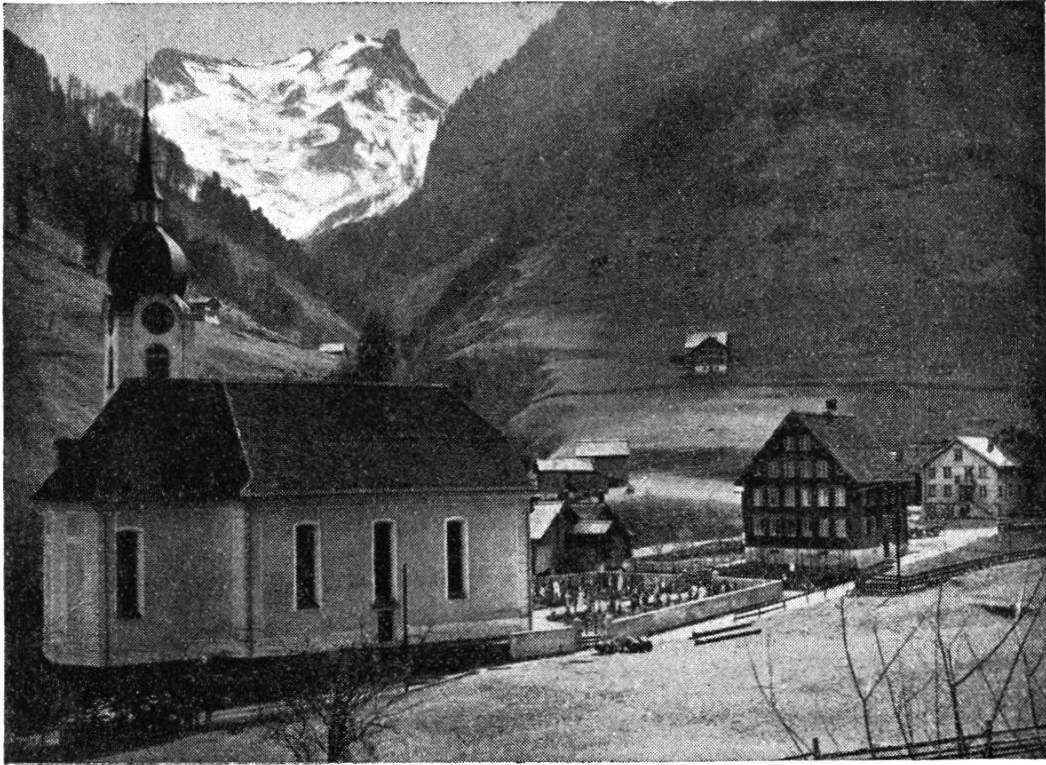
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Jahrbuch der Pfarrkirche Jsental.



Von
Josef Müller, Altdorf.



Die Pfarrkirche zu Isental.

Vorwort.

Am 17. Dezember 1517 gestattete Bischof Hugo von Konstanz auf Verwendung des urnerschen Landschreibers Valentin Compar den Einwohnern von Isental, daß sie von nun an in ihrer damals zur Pfarrei Seedorf gehörigen Filialkirche die Sakramente der hl. Taufe und der letzten Oelung haben mögen. In dem weltabgelegenen und äußerst schwer zugänglichen Bergdörfchen bestand also damals schon eine Pfründe für einen Kuratkaplan. Der St. Theodulsaltar einer hölzernen Kapelle daselbst, die nach einer Volksüberlieferung westlich ob dem heutigen Dörflein stand, wurde am 4. Februar 1409, ein steinernes Kirchlein mit drei Altären samt Friedhof, am 8. Juni 1486 zu Ehren des genannten Heiligen eingeweiht und mit Ablässen begabt. Als im Jahr 1489 vom Lande Uri in allen Kirchen des Landes, „da man begrept hat“, das Schlachtjahrzeit gestiftet wurde, war auch Isental unter den bedachten Gemeinden. Allerdings wird sie zuletzt angeführt und im Jahrzeitbuch von Wassen gar nicht erwähnt. Ueber den Standpunkt der ältern Kapelle würde eine Stelle in dem um 1470 angelegten Jahrzeitbuche der Pfarrkirche Seedorf Aufschluß geben, wenn die Lage oder der heutige Namen des Gutes Ebnet zu erfahren wäre. Die Stelle, von der ersten Hand nach ältern Aufzeichnungen eingetragen, (fol. 29) lautet: Werni, wernhers büchers sun vnd Jenni sin brüder vnd mächtilt ir mütter . . . vff hus vnd hoffstat a m a e b n e t z e I s e n t a l v o r d e r c a p p e l. Sicher hatte die Kirche im Jahre 1553 ihren heutigen Standort inne. Eine Gült vom 8. Dezember des genannten Jahres ist nämlich aufgerichtet auf Haus und Hofstatt „genannt G u m m a in Isithall, stoßt unden uffen an den K i l c h h o f f und an die Straß, obennider andz Wasser, so [man] nämbt Aa“. (Urbar der Pfarrkirche Seedorf von 1711, im Staatsarchiv Uri, Abt. Isental N. 6.) „Aa“ hieß nämlich der Isentaler

Bach laut Zinsrodel des Fraumünsters von 1300 und zuletzt noch laut Gült vom 5. Januar 1577. (Urbar der Pfarrkirche Seedorf.) Eine Abbildung der 1819 abgerissenen Kirche findet sich im Histor. Neujahrsblatt von Uri für das Jahr 1917. (Vgl. auch Zeitschr. f. schweiz. Kirchengesch. 1913, S. 129 und 131 und Hist. Neujahrsblatt von Uri 1922.)

Die Anschaffung des Jahrzeitbuches fällt etwa in die Jahre 1518—1522. Sein Kalendarium und die ältesten Einträge von Jahrzeiten und Vergabungen in kräftiger Buchschrift stammen aus dieser Zeit. Der Schreiber hat auch ein älteres Verzeichnis von Stiftungen und Geschenken, das bis 1486 zurückgehen mochte, benützt und dem neuen Buche einverleibt. Zu den ältesten Stiftungen gehören das Schlachtjahrzeit 1489 und das Jahrzeit des Landammanns Andreas von Beroldingen, gestorben 1510.

Der Kodex besteht gegenwärtig aus 55 Pergamentblättern von 34/26 cm. Größe und einer Anzahl am Anfang und Ende des Buches eingeschalteter Papierblätter; jene am Ende des Buches sind durch den Buchbinder offensichtlich an die Stelle des Pergaments eingesetzt worden. Auf das Kalendarium und die darin eingestreuten Jahrzeitstiftungen und Notizen folgt ein Verzeichnis von weiteren Vergabungen und das Schlachtjahrzeit.¹⁾ Der Einband aus festen, mit geschwärztem, einfach verziertem Leder überzogenen Holzdeckeln hat die ehemals vorhandenen Schließen verloren und verrät den Anfang des 18. Jahrhunderts.

¹⁾ Wir lassen das letztere hier weg und verweisen auf die reich illustrierte Publikation von Dr. Eduard Wymann, Das Schlachtjahrzeit von Uri. Altdorf 1916. Zu beziehen für Fr. 2.50 vom Staatsarchiv Uri.

I. Der Inhalt des Vorsetzblattes.

Bartholomeus Hermannus ex Brigantia, coadiutor fuit apud Ysenthalenses Anni [15]80 et [15]81. Verbum enim ipsum aeternum Christum hominem et sacrosanctam eucharistiam adorantes respicimus et v... [abgeschnitten]. Ex tota anima mea Deum, qui me suo praeciosissimo sanguine ab aspero diaboli laqueo redemit, et hoc... [abgeschnitten] causum facio, quod ita fideliter est Deum diligere, ut malim animam meam a corpore meo separari quam... [abgeschnitten], quae dilectio omnia gravia et mortalia peccata facit levia et facilia.

Quicumque non vult ad Deum converti, cum poterit, iustum est, ut infligatur ei non posse, cum voluerit, ait... [abgeschnitten]. Perfecti moriuntur cum securitate et laetitia, iusti autem cum spe et fiducia, iniusti cum tremore et... Quis enim est tam stultus, quamvis sit adolescens, cui sit exploratum, se ad vesperum esse victurum. Quid a [liud est vita] nostra quam cursus ad mortem. — Orate pro me Deum Bartholomeo Hermannō, coadiutore Ey [sentalsen] et sacellano totius regionis Urorum indigno. — Et ego Deum semper pro vobis orabo.

Honoratus Boilrondus, Camerariensis, indignus plebanus huius loci Anno... [? abgeschnitten, Schrift gegen Ende des 16. Jahrhunderts]. Si cor non orat, invanum lingua laborat.

Ego Joannes Mutschlin Bremgartensis in Riedertal capellanus apud Uros [et] sede vacante Episcopus sive Plebanus in Isental anno 1606.

Auf der Rückseite des Blattes ist von der Hand des Landschreibers Amandus von Niderhofen das obrigkeitliche Mandat betreffend Heiligung der Sonn- und Feiertage eingetragen, nämlich:

Dis nachvolgenden artikel sind von einer gantzen gmeind gesetzt: gekünt wie gon **Betzligen**, uff suntag vor Liechtmas anno MDxxvij.

Es ist zů mercken, das man den suntag und ander helig tag, so von der helgen kilchen ze firen gebotten sind, sol firen by v. guldin būs, und sol hiemit den priesteren ir grächtikeit des banschazes halb vorbehalten sin, wie von altter har.

Witter ist ouch zů mercken, by welchen tagen mit rubric zeichnet ist: „Sub pena“, so von der helgen kilchen nit gebotten, sunder von unseren fordren uffgenommen sindt, das man die sol firen by x lib. būs, und sondis [sollen dies] die priester also verkünden. Und soll söliche būs um bedt artikel, halbe der kilchen, da sölichs übersächen wurd, und halbe in des landts seckel gäben wärden. Einer möcht ouch sölich artikel so frävenlich übersachen [!], man wurd einen witter an lib und gütt straffen, wie das landtbuch zů gitt.

Mit dem nächsten Blatt beginnt das **K a l e n d a r i u m**. Die Sonntagsbuchstaben, die Monatsüberschriften und die Feiertage sind jeweilen in Rot in großer, kräftiger Buchschrift in eckigen Lettern ausgeführt, die übrigen Feste in gleicher Schrift, aber schwarz. Durchschnittlich fallen drei Tage auf je eine Seite. Zwischen je zwei Tagen ist immer ein Raum übriggelassen für das Eintragen der Jahrzeiten.

II. Das Kalendarium mit den Jahrzeiten.

Kl. Januarius habet dies xxxj; luna xxx.

1. A. Circumcisio domini. [rot]

Hiebi ouch gmein zû wüssen, wo kirchwyche oder sonderparer kilchen patronen fäst im land fallent und villicht allein am selbigen ort bim ban gepotten und gefyret werden, das man doch dieselbigen anderschwo im land nit anderst zehalten pflichtig sin soll, dan wie dieselbigen von gmeiner cristenlichen kilchen oder von gmeynem land sunst uffgesetzt sind. [ca. 1600—1610]

N[ikolaus] Mucheim, Landschriber.

2. B. Octaua sancti Stephani.

3. C. Octaua sancti Johanis.

4. D. Octaua sanctorum Innocentum.

Anno Domini 1707. Erstlich wär mein Willen und Meinung, ein ewigs Jahrzeit zuo stiften beyvorderist zur Ehr Gottes und seiner glorwirdigsten Mutter Maria, Königin Himmels und der Erden und zuo Trost und Heil der lebendigen und abgestorbnen Selen. Daran gegeben namlichen Guldin hundert und einen, sage 101. Erstlich soll für mich und für mein eliche Hausfrauw I t t a à S c h w a n d e n und für meine Kinder, wie auch für mein Vatter und Mutter zuo beiden Seiten, von Frauen- und Mannsstammen, für Großvatter und Großmutter, für Schwisterin und für alle meine Gotten und Göttin und für alle meine Gvatterleuht, item für ein hieweilender Pfahrherren, mehr für die Herren Kilchgenossen, für lebendige und abgestorbne und für alle Christgläubige Selen, und solle dises Jahrzeit gehalten werden, wie hernach folget. Erstlich mit 4 heilige Messen, und sollent diese 4 heilige

Messen in 4 Theil des Jahrs abgetheilt werden. Zum anderen solle dem Pfahrherren Presentz geben werden von einer heiligen Meß Schillig zwanzig, sage ß. 20, diese 4 Messen thuont zusammen Guldin zwe, sage gl. 2, und sollen gehalten werden in Fronfastenzeiten. Zum 3. solle armen Leuthen am Brodt geben werden Guldin 1. Zum 4. solle dem Sigrist geben werden für sein Lohn in allem ß. 15; item thuot zusammen Gl. 3. ß. 15 und verbleibt der Pfahrkirchen Gl. 1. ß. 27. Zum 5. dieweil dis Jahrzeit von dem Herrn Pfahrherr und von den Kilchgnossen ist angenommen und guotgeheißten worden, so solle dis Jahrzeit allzeit fleißig zu Fronfastenzeit gehalten werden. Ich H a n s J a c o b G ö t s c h i [alt Kirchenvogt und des Raths] beken, wie obstat.²⁾

5. E. **Vigilia Epiphanie.**

6. F. **Epiphanie dominifestum.** [rot]

7. G. **Isidori Episcopi.**

8. A. **Erhardi confessoris.**

9. B. **Policronij dyaconi.**

C u e n y C e r g [eine spätere Hand wollte anstatt des C ein Z hineinschreiben; das Jahrzeitbuch Seedorf schreibt Zerg] und Aelle, sin eeliche wirtin, durch ir und aller ir forderen und kinder heil willen hants gesetzt dry plaphart ab der alp ze B l e c k e n t h a l [heute Chneiwis] gehörrent an die spent in Isental, findt man uff obangezeigten tag in deren von Sedorff jarzittbüch lutter verscriben.

10. C. **Pauli, primi heremite.**

Kund und zu wissen seie hiemit, wie daß ihr wohl-
ehrwürden H. Herr Pfarr J o h a n n M e l c h i o r
S c h e r e r sl. bei seinem guoten Lebszeiten nacher

²⁾ Das obige Jahrzeit wird nochmals kurz zusammengefaßt und im Namen der Kirchgenossen eingeschrieben von Pfarrer Valentin Remigius Wäber.

Isenthall Guldi 1508 zu geben verordnet hat mit dem Geding, daß alle Wuchen das ganze Jahr hindurch indispensabiliter für die seine, seiner Elteren, Geschwisterten und Bluotsverwanten abgeleibten Seelen zum Trost und Heil eine heilige Meß gelesen und appliciert, sodan alle Monat den armen Leuten für Guldi zwen Brot an großem Brot und nit Mutschlenen ußgetheilt soll werden, welches hernacher in seinem aufgerichteten Testament den 16. Wintermonat 1708 nochmal bestättet worden, dises Testament aber den 3. Brachmonat des 1709 Jahrs durch ein wohlweises Fünfzechergericht guotgeheißten und confirmiert worden, dahero auf heut undersetztem Dato aus Befelch des Herrn alt Landaman und Landshauptman Oberister [Joseph Anton] Püntiners als erbettener und verordneter Executor angedeuten Testaments folgende Brief Herren Jacob Götschi und Joseph Huober, beyden des Raths, sieht behändiget und von ihnen namen den Kilchgnossen aus Isenthal versprochen worden, des ermelten Pfahrherren Scherers sl. Will und Verordnung ordent- und fleißiglich nachzukommen, zuo halten und stattzuothuon, welchs zu wahren Urkunt der underschribner geschworner Landschreiber also geschriben, bemelten beyden Thalherren vorgelesen und von ihnen ratificiert worden, und sint die Brief namblichen:

Ein Handschrift auf Walthert Schmidts Haus zuo Altorff umb Gl. 250.

Auf Alois Beßmers sl. Haus und Garten im süeßen Winkel Gl. 240.

Auf Jakob Lazarus Huobers Guot Färnen im Isenthal an vier Briefen Gl. 518.

Auf Ronimus Gislars Haus und Hofstatt zu Etinghausen Gl. 500.

Actum in Altorff den 28. Tag Juny 1709.

Entlichen an dem 30. Brachend 1709 dis Testament, wie obstat, in Gegenwart des Herrn Pfars von einem ganzen Kilchgang angenommen worden, doch aber mit der heiteren Condition oder Ausnam, solang dise obgenante Gilten in ihrem Stand oder Werd verbleiben, so solle alles, wie oben gemeldet ist, fleißig gehalten werden, wan aber etwas durch Unfahl (wider Verhoffen) an disen Gilten solte zugrund [!], so solle man nach iedem, als nemlich für den Pfahrherr, Kirchen und armen Leuten an dem Brot mit Proportion geminderet werden, damit die Kirchen nit miesse Schaden leiden; derowegen, wan es von Nöten sein solle, so sollen mindere Messen gelesen werden und minder Brot ausge-theilt werden. Ist also einhellig angenommen worden von einem ganzen Kirchgang, wie obsteht und gemeldet ist.

11. D. **Felicitatis virginis.**
12. E. **Archadij martiris.**
13. F. **Octaua Epiphanie. Hilarij episcopi.**
14. G. **Felicis Inpincis confessoris.**
15. A. **Mauri abbatis.**
16. B. **Marcelli, pape et martiris.** — Vigilia Antonii [später hinzugefügt].
17. C. **Anthoni j abbatis.** [rot] — Festum celebre sub precepto [rot, durchgestrichen], et Patrocinium in altare sinistri³⁾ [sinistri durchgestrichen und darüber später schwarz: dextri] lateris [Bis hier älteste Hand]. — Ex institutione patrie vigilia tanquam apostoli ieiunanda et dies venerandus [rot, Hand von 1527]. — [Am Rand noch folgende Bemerkungen]: Sub pena [rot, 1527]. — Feriatur hic dies ex devotione loci totius. — Botener Firtag vom

³⁾ St. Antonius wurde an dritter Stelle Patron des linksseitigen Altars bei der Weihe vom 8. Juni 1486.

Land [ca. 1600]. — Sub poena usque ad finem missae 1716.

18. D. **Prisce, virginis et martiris.**
19. E. **Marij et Marthe.** — Vigilia cum ieunio ex voto [später hinzugefügt].
20. F. **Fabiani et Sebastiani martirum** [schwarz]. — Patrocinium in altare sinistri lateris ⁴⁾ [rot, älteste Hand]. — In consecratione templi et altarium ⁵⁾ ex oblivione et ignorantia isti sancti cum aliquibus alijs omissi sunt [um 1621]. — Feriatur ex voto tanquam Apostoli, ut Deus patriam a peste illesam conservet [17. Jahrh.].
21. G. **Agnetis virginis.**
22. A. **Vincencij martiris.**
23. B. **Emerenciane virginis.**
24. C. **Thimothei apostoli.**
25. D. **Conuersio sancti Pauli.**
26. E. **Policarpi episcopi.**
27. F. **Johannis Crisostomi et episcopi.** [!]
28. G. **Karoli regis.** — Octava Agnetis.
29. A. **Valerij episcopi.**
30. B. **Adilgundis virginis.**
31. C. **Patroli** [!] **episcopi et martiris.**

Kl. Februarius habet dies.

1. D. **Brigite virginis.**
2. E. **Purificacio beate virginis** [rot]. — Patrocinium in summo altari [schwarz, um 1621].
3. F. **Blasij episcopi et martiris.**
4. G. **Andree Corsini episcopi et confessoris.** [Von einem Pfarrer ca. 1700 eingeschrieben.]

⁴⁾ St. Sebastian erster Patron des linksseitigen Altars bei der Weihe von 1486.

⁵⁾ 29. Mai 1621.

5. A. **Agate virginis et martiris.** [rot] — Hic est festum celebre propter patrocinium ⁶⁾ [rot, ältest] — in sinistro altari [schwarz, um 1621]. — [Am Rand]: Sub pena [rot, 1527]. — Hic sub precepto tota die [schwarz, spät].

Auff dissen Tag soll alle Zeit ein Prödig gehalten worden und daß, weill eß daß fohrnömbste Föst diser Pfary ist und Schutzpatrönin wögen Fyrsnoth. — [Später]: Altare s[anctae] v[irginis] et m[artiris] Agathae a parte dextra de novo consecratum est in honorem dictae v[irginis] et m[artiris] Agathae Anno 1780 die 3. Augusti.

6. B. **Dorothee virginis et martiris.**

Blatt 7 fehlt.

13. B. **Juliane virginis.**
 14. C. **Vallentini martiris.**
 15. D. **Faustini martiris.**
 16. E. **Juliane virginis.**
 17. F. **Donati.**
 18. G. **Punennij martiris.**
 19. A. **Publi et aliorum.**
 20. B. **Eucharij episcopi.**

Fridlin H ü b e r, deß Raths zû Ury, hatt der kirchen in dem Issenthal an barem gelt gelenett, als die kilchgnossen die gloggen habend nûw lassen giessen, xxv gl., welche ehr in sinem thodbett der kirchen hatt vertestamentiert und vermacht mit dem geding, das man ihme sines vatters und müters, grosvatters, grosmüters, allen sinen vorderen, siner husfrauwen Barbara Nell, siner sünen Welty und Fridlin und ihrer beider husfrauwen und aller sinen nachkomenden sol jarzit halten, und sol das jarzit gehalten wârden um sant Hilarij tag mit 2 mässen, wan ein priester im thal ist, und

⁶⁾ St. Agatha zweiter Patron des rechtsseitigen Altars laut Weihebrief von 1486.

sol im von ieder mäss geben wärden x ß., und wan kein eignen prister ist, mit 1 mäss. Ehr aber ist gestorben an sant Hilarij tag 1606 jars.

21. C. **Hilarij pape.**
22. D. **Cathedra sancti Petri.**
23. E. **Vigilia.**

Katharina Schwytterin hatt drissig guldi an disers Gottshus geben umb yrer ouch aller yrer vordern seligen seel heil und zů trost aller deren, die yro gütts gethon haben, jerlich ein gestifft jarzett zů began ungefährlich umb sant Mathys tag, mit einem gesungnen ampt und einer gesprochen mäß. Davon sol der kilchen pfleger den zweyen priestern yedem insonderheit zechen schilling geben und armen lütten umb brott fünff schilling [Schrift ca. 1550—1565] und ein batzen an Sanct Anna kertzen. — [Sie starb 1565.]

24. F. **Mathie apostoli** [rot]. — Quarta feria post dominicam Inuocavit erit ieiunium quattuor temporum. [schwarz, ältest.]
25. G. **Aurelie virginis.**
26. A. **Alexandri episcopi.**
27. B. **Magni martiris.**
28. C. **Rumani abbatís.**

Kl. Marcius habet dies xxxj, luna xxx.

1. D. **Albini episcopi.**

Gedäncket um Gottes Willen des edlen, ehrenvesten Herrn Emanuel Bäßmer [= Beßler], dißer Zitt Pannerherr und alter [1599, 1600, 1619, 1620] Landtamman, hatt an ein ewig Jarzeit gestifft 50 Gl. Hauptgut, welches jährlichen um ingehnden Mertzen, acht tag vor oder nach, soll gehalten werden mit 2 Mässen, für ein iede Maß 20 ß dem Priester gäben werden. [Er starb 1626.]

2. E. **Simplicij episcopi.**

3. F. **Florini et aliorum.**
4. G. **Adriani martiris.**
5. A. **Foce episcopi.**
6. B. **Fridolini confessoris.**
7. C. **Perpetue et Felicitatis.**
8. D. **Filemonij martiris.**
9. E. **Actali abbatis.**

N. B. Des Peter Kretzen seligen Jarzeit soll abermal mit einem Priester gehalten werden, wie droben am 39. Blatt verzeichnet ist und allwegen am Fronfasten Sambstag, wan es müglich ist.

10. F. **Candidi martiris.**
11. G. **XL. militum.** — [Patrocinium in altari sinistri lateris schwarz, ältest, aber durchgestrichen.]
12. A. **Gregorij pape.**
13. B. **Leonis episcopi.**

Be a t Z w e y ß i g auß Isenthal hat durch seine und seiner vorderen seelen der kirchen in Isenthal gemacht ein guoth, genamset Butzli, der theil so under der gaßen ligt, mitt dem geding, das wovern ein pfahrherr in dem thal wohnhafft were, imme ein meß gehalten würde, von wolcher [!] dem Herren 4 batzen geben wurden, so aber kein pfahrherr wonhaft wär, kan diß iarzeit mitt anderen genomben wärden. [Erstes Viertel des 17. Jahrh.]

14. C. **Longini.**
15. D. **Leonis pape.**
16. E. **Ciriaci et sociorum eius.**

J a c o b S c h w a d e r a u w e r hatt durch sein und siner vordern wie auch seiner geliebten hauß-frauwen A n n a S c h w ä n d i m a n i n seelen heill willen an die kirch in Isenthall geben 220 guldin hauptgutt mit dem geding, das man ihnen jerlichen in obgemelter kirchen zwo Mässen solle lassen halten ohngefahr acht tag vor oder nach mittem Mertzen oder nach der glechenheit des kirchen-

vogts, darvon sol man iedem priester ein kronen oder ein nachtmall mit dem morgenbrodt und ein halbe kronen geben; item armen lüthen um brodt Gl. 1., das uberig der pfarkirch an ihren bauw.

Gedenkent um gottes willen Dorothea Schwadera uwerin, ist Jacob Schwadera uwers seligen dochter gsin, et omnium. [17. Jahrh.]

17. F. **Gertrudis virginis.**

18. G. **Thimothei apostoli.**

19. A. **Johanis.** — **Joseph nutritor domini nostri Jesu Christi.** [Eine Hand aus dem 18. Jahrhundert fügt am Rande bei: sub precepto feriatur tota die.]

Marya Syman uß den Pünten, Walthart Zefels ehfrouw, hat der kilchen in Isenthall geben xx gl. hauptgut anem brieff mit geding, das man iren jerlichen im Merzen ein jarzytt began sölle mit einem priester, dem sölle geben werden x β., daß übrig der kilchen bliben, undt söll man sy undt ire vordern ouch ires mansvordern verkünden. (Schrift ca. 1600—1610.)

20. B. **Cuneberti confessoris.**

21. C. **Benedicti abbatis.**

22. D. **Paulinus episcopus.**

Hans Regler⁷⁾ und sin Egemal, Barbara Schwaderouwer, hat der kilchenn xxx gl. gen an ein gesetzts jarzit mit den gedingen, das s. Joders vogt in Ysental jerlich zü mittem Mertzen ungefaerlich ein jarzit begunn sol für ire auch iro vatter und mütter und aller irer, so uß iren beider geschlegt verscheiden sin etc., und sol das jarzit mit zweien priesteren gehalten werden mit sampt eim gesungen selampt, und eim yelichen 12 β. presentz

⁷⁾ Ein Andris Regler zinst in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts 2 Plaphart ab einem Gut in Isental, das „einthalben an das Fernethal“ stößt. (Urb. der Frühmesse Altdorf, Bl. 10. b.) Die Regler in Isental stammen von Silenen.

werden, x ß. armen lütten umb broth ußzeteilen,
das uberig von den 30 gl. sol s. Joder an sin büw
bliben. Actum Anno domini [15]72.

23. E. **Theodrici martiris.**
24. F. **Cirici martiris.**
25. G. **Anunciacio** [schwarz]. **Anunciacio beate marie**
[rot, von der gleichen ältesten Hand]. — Patroci-
nium in summo altari [schwarz, um 1621.]
26. A. **Castalus martir.**
27. B. **Resurrectio domini.** [!]
28. C. **Bricij episcopi.**
29. D. **Eustachij martiris.**
30. E. **Tiburcij martiris.**
31. F. **Balbine virginis.**

Kl. Aprilis habet dies xxx.

1. G. **Hugonis episcopi.**
2. **Francisci de Paula confessoris** [im 18. Jahrh. von einem
Pfarrer geschrieben.]
3. B.
4. C. **Ambrosij, episcopi.**
5. D.
6. E. **Sixti pape.**
7. F. **Appolonie virginis.**
8. G.
9. A.

Blatt 17 und 18 fehlen.

22. G.
23. A. **Georgij martiris**⁸⁾ [rot]. — [Am Rand:] Sub
pena [rot, 1527] pena durchgestrichen und später:
praecepto [schwarz].

Gedenckent umb gottßwillen Elßbet In gel,
die hatt an disers gottshuß zwentzig guldi geben,
umb yrer, ouch aller yrer vordern seligen seelen heil

⁸⁾ St. Georg vierter Patron des linksseitigen Altars im Weihe-
brief von 1486.

willen, yerlich ein gesetzt jarzitt zů began ungefarlich umb sanct Geörgen tag mit zweyen priestern, davon sol der kilchenpfleger yedem acht schillig geben und ein batzen armen lütten umb brott ußzütheylen. [Schrift ca. 1553—1560.]

24. B.

Item Dorothea Festin hatt verornett ein gesetzt Jarzeitt gott zu lob, iren selen zu trost und zu hilff ouch für ir eman seligen Hanns Fries, namlich xx gl. Doruss soll man ieren all jar ij messen lassen han und von jeder mäss vij ß. dem priester, ouch für iiij ß. brott armen lütten ussetheillen, das übrig der kilchen, und soll sich das jarzeitt began um santt Jergen tag, acht tag vor old nach ungefarlich, und ist das geschlagen uff das gütt genant Battelmatt, stost an Musenalp [Isental], und ist hus und garten im dorff, so Jacob Bissig inwonett, [nachwehr?, abgeschnitten], wenn de briv nitt gnügsam wer. [Schrift ca. 1590—1600.]

25. C. **Marci ewangeliste** [rot]. — [Am Rand]: Sub pena [rot, 1527].

26. D.

27. E.

28. F. **Vitalis martiris.**

29. G.

30. A. **Quirinus martir.**

Kl. Maius habet dies xxxj.

1. B. **Philipi et Jacobi apostolorum** [rot].

Es ist zuo wyßen, wie daß die Herren Rāth und gmeine Kilchgnosen auß Isenthal wegen einer Anno 1647 schweren erlyttenen Brunst oder Feurßnoth ein ewig fir sie und ihre Nachkemlig Gelibt gethan, Fritag nechst nach der Auffart oder Himmelfart Kristi, wenß ie am Wetter ist, ein **Kreutzgang**

zu unser lieben Frauen Kapel, auf
Selißberg ligent, zuo ferrichten. [Jetzt nach
St. Jakob im Großtal.]

2. C.

3. D. **Inuencicio** [!] **sancte crucis**. [rot]. — Sub
pena [rot, ca. 1527, am Rand]. — pena durch-
gestrichen und darüber später: praecepto.

Marti Fridig hat zû lob und er des al-
maechtigen und um heil willen siner sel, siner vatter
und mütter, siner dryer husfrowen, kinder, ge-
schwüstre und aller, die im gütz thon habend, und
deren güt aer niessen ist, ein oewig jarzit gestift
und daran gaeben c⁰ und ein lib. xij plaphart für
j lib., den zweyen kilchen Sedorff und Istal,
in welichen beyden soelich jarzit begangen sol
waerden. Des Ersten zû Sedorff mit zweyen prie-
stren, die soellend ein gesungen ampt und ein ge-
laesne maeß haben. Darum sol inen der kilchen
pfleger yettwederem gen iij plaphart und ij plaphart
armen lüten um brot, j plaphart dem sigeristen, ein
plaphart dem kilchenpfleger. Dem nach uf ein
andren tag sol soelich iarzit aber mit zweyen prie-
stern mit singen und laesen, wie oblut, in Istal
ouch begangen waerden. Da von hoert dan yett-
waederem priester iiij plaphart, armen lüten ij
plaphart um brot, dem kilchenpfleger [!] ein plap-
hart und dem sigeristen j plaphart, das si sorg
sollend haben, das soelich jarzit alle iar begangen
waerd unverzogenlich uff disen dritten tag mey,
und wann dan soelich jarzit begangen würt und
yederman bezalt ist von dem jarzit, so soellendt
dan die zwo kilchen das uebrig gält alle jar mit ein-
andren mit glichem teyl teylen, und ist obgemält
hoptgüt c⁰ und j lib. an ein zins gemacht, stat uff
eim dritteil der alp genant Knübeis [heute
Chneiwis]. [Bis hier eine Hand von ca. 1520/22; folgt

noch von einer Hand ca. 1525—1530]: dar an hatt Peter Zlowy die kilchen in Isental abgelöst mit 31 $\frac{1}{2}$ guldi an müntz, und sol die kilchen nu fürhin das iarzit began.

1749.

Den 3. Tag Mayen 1749 hat die Jungfrau Maria Ursel Götschell an paarem Geld geben, namlich Gl. 100, mit dem Geding, daß man ihr yährlich ein Jahrzeit halte ohnegefahr um sant Urselen Tag, vor oder nach dem Festtag der hl. Urselen oder nach Gelegenheit des Herrn Pfahrherrn, erstlich zuvorderst zuo Ehr Gotts und seiner glorwirdigsten Muotter Mariä und aller Heiligen und zuo Trost und Heil der lebendigen und abgestorbenen Seelen gehalten werde, erstlich für sie, für ihre liebe Eltern, als Hr. Hans Jacob Götschell und Idda à Schwanden⁹⁾ und Bruoder Hans Jacob Götschell, wie auch fir Geschwister und Verwandten und Guotthäteren und für den Pfahrherrn, und soll an dem Tag des Jahrzeits ein Seelvesper gehalten und 4 hl. Messen gelesen werden; von einer hl. Meß solle dem H. Pfahr geben werden B. 25, dem Sigrist B. 5, von den übrigen 3 hl. Messen Gl. 1:20; item soll noch ein heilige Meß gehalten

⁹⁾ Siehe 4. Januar. — „Meister Hans Jakob Götschal von Schwarzenburg uß der Wyßkirchner Pfahr in der Steürmarcht“ wird 1659 in das Landrecht von Uri aufgenommen und zahlt dafür den 6. Sept. 1659 der Kirche in Isental 500 Gl. an bar. Er ist vielleicht der Vater des obigen Hans Jakob und Stammvater der „Götschi“ im Isental. 1661 den 9. Juni entrichtet Franz zur Schmidten aus Pomat der nämlichen Kirche 800 Gl. und 1681 Meister Lorenz Elsener, der ohne Leibeserben starb, 600 Gl.; beide erhalten dafür das Landrecht in Uri. Franz zur Schmidten, einfach Schmidt, auch Stiffelder genannt, wohnte in Altdorf, bekleidete daselbst 1667—1669 das Amt eines Kirchenvogts und starb 25. Juni 1685. Anna Maria Sclar hieß seine Gattin. Gladi Wilhelm, Sohn des Niklaus Wilhelm aus Lothringen, erhält 1645 das Landrecht in Uri und zahlt dafür den Kirchengenossen von Isental 500 Gl. an bar an die Pfarrpfründe.

[werden] an dem Jahrzeit des allerheiligsten Namen Jesu, wie obstet für Brüederen und Schwestern, und ohne Underlaß gehalten werden, solches ist alles von den Herrn Kirchgnossen angenommen worden mit Guotheißung des H. Pfahrherrn. Dise Gl. 100 seint angewendt worden an den neuwen Koraltar. — [Auf dem 1. papiernen Vorsetzblatt.]

4. E. **De spinea corona domini.**

5. F. Pii V. Pape et confessoris [18. Jahrh. von einem Pfarrer eingeschrieben.]

Gütta Kirsitenn hat by laebendem lib c^o lib., ye xij plaphart für ein lib., hoptgüt und da von jaerlichs zins iiij lib. um heyl willen ir sel, ir vatter und mütter, ir geschwistre und ierer kinder und aller deren, die inen ye gütz thon hond, der kircha in Istal geordnet und um gotzwillen übergaeben, also das nufürohin die kirchen ir soelich iarzit mit iij priestren begon sol und sol yedem priester vj plaphart, dem kilchen meyer j plaphart, dem sigristen j plaphart und ij plaphart prot armen lüten ußteylt waerden, und ist soelicher zins zû Underwalde gelaegen. [Aelteste Hand zirka 1520.]

6. G. **Johannis ante portam latinam.** — [Rot, Hand des Landschreibers Amandus von Niderhofen, ca. 1527]: **Sub pena. Es ist uffgesetzt, das man den nächsten fritag nach der uffart sol firen, das got uns und die samen der ächeren und anderer früchten behütte vor Hagel und anderem ungwitter.** [Die Hand des Landschreibers Nikolaus Muheim, ca. 1600/10, fährt fort, schwarz]: und von söllicher ursachen wegen sol man den tag fyren als ein Aposteltag vom Land uffgenommen.

7. A. —

Hanß Heinrich Huober sl. hat ein Jahrzeit gestyft zu seiner Seelen Heyl, welches von

den Herren Kirchgenossen ist angenommen worden, und solle solches mit 3 heiligen Messen gehalten werden und von jeder heiligen Meß geben werden B. 25 und dem Sigrist B. 5, macht dan zusammen Gl. 2, welches ohngefahr solle gehalten werden vor oder nach dem Fest der hl. Kreutzerfindung, zu welchem Jahrzeit er dan vermacht hat Gl. 75 Hauptguot, wie zu sechen ist in der gegebenen Gilten 1730, Junii 12.

8. B. **Aparicio sancte [!] Michaelis.**
9. C.
10. D. **Gordiani et Epimachi martirum.**
11. E.
12. F. **Pangracij, Nerei et Achillei martirum.**
13. G. **Gangolfi martiris.**
14. A.

Notandum quod Anno MDCXXVIII, XIV. May a communitate huius loci sit sanctum, ut singulis diebus Sabbatinis post Angelicae Salutationis Signum pulsetur Campana mediocris ad memoriam in Christo defunctorum, idque in perpetuum, ex quo iusta Aedituo a Praefecto [ecclesiae] dabitur merces. — Actum sub D[omino] N[icola]o Tong, Parocho indigno, Praefecto Joanne Dörig. [Am Rand]: Adhortare et insta vigilans

15. B.
16. C.
17. D.
18. E. **Romani martiris.**
19. F. **Potenciane virginis.**

Zu wyssen, das die Pfarkirchen in Isental gewicht worden durch den hochwirdigen Herren Jo an. Anthonio Trit, Pischoff zu Tyberio und Wichpischoff zu Constantz Anno 1621, die 29. Maij uff Pfingstsambstag, welche Kirch wiche ihärlichen soll gehalten werden uff den ersten Sun-

tag nach der Uffart, Exaudi [Uffart, Exaudi durchgestrichen und dafür später:] nach sant Gallen tag.

20. G.

21. A.

22. B.

23. C. **Helena regina.**

24. D. — Quarta feria post diem pentecostes habetur jeiunium quattuor temporum. [Schwarz, älteste Hand.]

25. E. **Urbani, pape et martiris.** De consuetudine [schwarz, ältest], in der kilchen [später, ca. 1600/10].

26. F.

27. G.

28. A.

29. B.

Item Zacharias Jouch hett gestiftt ein ewig jarzütt, got zu lob und zu er und im und sinen vordern zu trost und zu hillff, namlich mit fünffzig gl. in mintz, die standt uff einem güt, genant Gubely, stost obenabhin an Ochsenfurtt und unen uffy an das Banholtz [Wald] zum theyl und an die gassen, so uff Seuwli [Seelisberg] gatt, und uss dem zins sol man järlichen began ein jarzitt mit drien priestern, und sol man jedem gen vij ß. und v ß. umb brott armen luitten [Hand ca. 1540—1550], [später:] abgelöst.

30. C.

31. D. **Petronelle virginis.**

Kl. Junius habet dies xxx.

1. E. **Nicomedis martiris.**

2. F. **Marcellini et Petri martirum.**

3. G. **Erasmi episcopi et martiris.**

4. A.

5. B. **Bonifacij episcopi.**

6. C.

7. D.
8. E. **Medardi episcopi.**
NB. Des Petern Kretzen jarzit soll abermal mit einem priester und alwegen, wans möglich, am Fronfasten Sambstag gehalten werden, wie droben am 39 Blatt verzeichnet ist.
9. F. **Primi et Feliciani martirum.**
10. G.
11. A. **Barnabe apostoli.**
12. B. **Basilij, Cirini, Naboris** [später hinzugefügt:] **martirum.**
13. C. **Onofrij confessoris.**
14. D.
15. E. **Viti et Modesti, Crescencie martirum.**
16. F.
17. G.
18. A. **Marci et Marcelliani martirum.**
19. B. **Geruasi et Prothasi martirum.**
20. C.
21. D. **Albani martiris.**
22. E. **Decem milium martirum** ¹⁰⁾ [schwarz] — festiuantur ut apostoli [schwarz, etwas später]. — [Am Rand, rot]: Sub pena [1527].
23. F. **Vigilia.**
24. G. **Johannis baptiste** [rot]. — Patrocinium in summo altari ¹¹⁾ [schwarz, ältest].
25. A. —

Petter Zugenbueler von Appenzell, so by Andreß Stöpfer seligen knecht gsin, hat zü trost siner undt siner vordern säligen seelen gulde vierzig houptgüt der kilchen in Issenthall geben mit geding, daß man ime jährlichen dry messen solle in gmelter kilchen läsen lassen ungfärlichen

¹⁰⁾ An siebenter Stelle Patrone des linksseitigen Altars im Weihebrief von 1486.

¹¹⁾ An zweiter Stelle Patron des Hochaltars in den Weihebriefen von 1409 und 1486.

umb St. Petter und Pauli tag oder nach glegenheit, soveer ma ein eignen priester da hat, wo nit, soll man ein meß lassen halten und den armen lüten jerrlichen ß. x. umb brott geben. [Hand ca. 1600—1610].

26. B. **Johannis et Pauli martirum.**¹²⁾ De consuetudine [schwarz, ältest].
27. C. **Septem dormiencium.**
28. D. **Leonis pape. — Vigilia.**
29. E. **Petri et Pauli apostolorum** [rot]. — Patrocinium in altare sinistri lateris [schwarz, ältest, durchgestrichen].¹³⁾
30. F. **Commemoracio sancti Pauli.**

Kl. Julius habet dies xxxj.

1. G. **Octaua Johannis baptiste.**
2. A. **Visitacio Marie** [rot]. — Patrocinium in summo altari [schwarz, um 1621].¹⁴⁾ — Nota, quod per illam septimanam habentur tot indulgencie quot per octauam corporis Christi indulgentur [schwarz, ältest] — concesse a sancto Urbano et confirmate a Bonifacio papa [rot, von der Hand des Amand. von Niderhofen, ca. 1527]. — [Landschreiber Nik. Muheim fügt hinzu ca. 1600—1610]: Diser tag sol wie ander unser frowen bannen firtag von des landts wegen gehalten werden.
3. B. **Theobaldi episcopi.**
4. C. **Udalrici episcopi** [rot] — de consuetudine. — Patrocinium in Sedorff [schwarz, ältest]. Sub pena [am Rand, rot, ca. 1527, später durchgestrichen.]
5. D.

¹²⁾ Im Jahrzeitbuch Attinghausen, 1501 angelegt, rot gezeichnet, mit der Randbemerkung von 1527: „Sub pena“ und dem spätern Zusatz: Sublatum 1669.

¹³⁾ Alle Apostel Patrone des Hochaltars an 4. Stelle im Weihebrief von 1486.

¹⁴⁾ Im Weihebrief von 1486 ist Maria noch die erste Patronin des rechten Seitenaltars.

6. E. **Octaua apostolorum Petri et Pauli.**
7. F. **Wilibaldi episcopi.**
8. G. **Kiliani et sociorum.**
9. A. **Octaua visitacionis Marie.**
10. B. **Septem fratrum filiorum Felicitatis.**
11. C.
12. D. **Placidi et Sigisberti** [rot].
Blatt 31 fehlt.
21. F. **Arbogasti episcopi.**
22. G. **Marie Magdalene** [rot], — uß gepott der
kilchen fyren [ca. 1600].
23. A. **Appollinaris martiris.**
24. B. **Cristine virginis.** — Vigilia.
25. C. **Jacobi apostoli** [rot]. **Christoferi martiris**
[schwarz]. — Patrocinium in summo altare [schwarz,
ältest].¹⁵⁾ — Eine jüngere Hand um 1621 macht:
dextro altari, by dem Kantzel. — Dedicatio sacelli
bey den Khäßgädmeren [1684 eingefügt].

Heini Guet hat umb siner, ouch aller siner
vorderen seelen heill willen ein ewigs iarzit ge-
stifft, nemblich umb 50 guldin, die stond uff dem
berg Garstatt, und soll diß iarzit gehalten
werden umb s. Jacobs tag, acht tag vor oder nach,
mit 3 priestern, derer iedem soll geben werden
3 batzen, dem kilchenfogt ein halben batzen, dem
sigristen $\frac{1}{2}$ Batzen und armen lüten 10 schillig
umb brot. Anno 1573.

26. D. **Anne, matris Marie** [schwarz]. — Patrocinium in
sinistro altari apud Campanile [schwarz, um 1621.
— Etwas später]: Feriatur iam sub precepto
Ecclesiae. [Am Rand:] Sub pena usque post
missam [rot, ca. 1527; darüber:] de precepto tota
die [18. Jahrh.].

Jarzit acht tag vor oder nach sankt Anna tag.

Anni Böthmit hat von wegen irer, auch

¹⁵⁾ St. Jakob, dritter Patron des Hochaltars bei der Weihe 1486.

aller irer forderen seelen heyl willen der kilchen in Istal gen zwänzig guldi, davon sol man ir jerlich jarzit mitt zweyen Priestern halten, und sol der kilchenvogt jedem priestern gen acht schilling, armen lüten für brodt vier schilling, dem sigrist j batzen, und statt dieser Zins uff ein matt, die Hüb genant, gelegen zu Zisiken, stöst unden uffen an die kilchenmatt, oben aben an See und einßtheils an Andreß Würschen Hub. Das übrige halbe theil gehört der kilchen. Anno 1585. — [Etwas später hinzugefügt:] Das Jarzit ist ietz führer gsetzt und abgelöst. — [Am Rand]: NB. Hoc Anniversarium nihil ualet, quia non habet amplius suum censum neque Templum nec sacerdos.

27. E.
28. F. **Panthaleonis martiris.**
29. G. **Felicis pape.**
30. A.
31. B. **Germani episcopi.**

Kl. Augustus habet dies xxxj.

1. C. **Vincula Petri.**
2. D. **Stephani pape.**
3. E.
4. F.
5. G. **Osualdi regis.**
6. A. **Sixti pape.**
7. B. **Afre martiris.**
8. C. **Ciriaci et sociorum eius.**
9. D. **Romani martiris.** — Vigilia [später eingeschrieben].
10. E. **Laurencij martiris** [rot].
11. F. **Tiburcij martiris.**
12. G.
13. A. **Ypoliti et sociorum eius.**
14. B. **Eusebij confessoris.** — Vigilia.

15. C. **Assumpcio beate Marie** [rot]. — Patrocinium in summo altari [schwarz, um 1621].

16. D. **Teodoli episcopi** [rot]. — Patrocinium hic in Istal¹⁶⁾ [schwarz, ältest]. — Sub precepto mit einem vollkommenen Ablaß von Clemente erteilt et festum cum octava, seu per octavam commemoratio de s. Theodolo [18. Jahrh.].

Binebet ob man schon schuldig ist, zuo firen allhie s. Joders dag, ist man auch denselben schuldig zuo füren, wil auch das Fest s. Rochs falt, welcher aufgenommen ist zuo füren und zuo fasten, aber an einem sonderbaren dag sol man fasten, und nit an unser lieben frauwen abènt.

Prima die veneris ieiunatur in honorem sancti Rochi.

17. E. **Octaua Laurencij.**

Anna Käß hatt umb yr sell heil willen, ouch aller yr vorderen und Gott dem Herrn zû lob und er ein ewig yarzitt gestifft, namlich umb füffzig Guldi ab Petter Kretzen hoffstatt, und das yarzitt gehalten sol wärden acht tag [vor] old nach sant Lorentzen tag mitt einem priester, und sol dem geben wärden 10 ß., und fünff ß. armen lütten umb brodt, dem sigeristen i ß. — 1565.

18. F. **Agapiti martiris.**

19. G.

20. A. **Bernhardi abbatis.**

21. B.

22. C. **Octaua assumptionis.**

23. D. **Vigilia.**

¹⁶⁾ St. Theodul, im Volksmund sankt Joder genannt, ist erster Patron des Hochaltars seit 1409 und Kirchenpatron in Isental seit 1486. Das Wort Patrozinium ist zwar von der Hand des Pfarrers Tong 1628, aber auf einer Rasur; zweifellos stand schon vorher das gleiche Wort, aber in deutschen, ältern Lettern von zirka 1520, wie die folgenden: hic in Istal.

Amman [Andreas] von Beroldingen hat um siner sel heil willen der kilchen in Istal acht plaphart gaeben, gat ab hus und hofstat zû Beroldingen. Davon gehoert dem priester iij plaphart, der kilchen iij plaphart, j plaphart armen luten und dem sigristen j plaphart. Soelich sin iarzit sol im begangen waerden uf samstag vor Bartholomei ungeuarlich. [Aelteste Hand.]

24. F. **Bartholomei apostoli** [rot].

25. F.

26. G.

27. A. **Gebhardi episcopi**.

28. B. **Pelagij martiris** [rot]. — De consuetudine [schwarz, ältest]. — [Am Rand:] sub pena; — 1716 renovatum est.

Uß krafft einer gantzen landtsgeindt ansechen deß 1586 jars, das man allenthalben als von erlangung gûten fruchtbaren wâtters, ouch von behüttung vor fürsnotten und sonderlich, das der almechtig Gott den schädlichen fônen von uns neme und vor anderm übel gnedigklich bewaren welle, uffgesetz ist, sölchen kreutzgang jerlich uff santt Poleyen tag bestimpt und sölchen tag als ein Aposteltag ernstlich gebotten zefiren und ein gemein bätt [Kollekte] armen huslütten ußzûtheilen und uffzûnemen angesehen. — [Am Rand:] Bis dato nie gemacht worden [18. Jahrh.].

29. C. **Decollacio sancti Johannis baptiste**.

30. D. **Felicis et Adaucti**.

31. E.

Kl. September habet dies xxx.

1. F. **Verene virginis** [schwarz]. — Sub pena [rot, zirka 1527, später durchgestrichen].

Witter gedenckentt umb gotts willen **Vere**na Schouberin [† 1565], hatt gestiftt ein ewig yarzitt, gott dem allmächtigen zû lob und zû eer

und aller yr vordren und yren zû trost und zû hilff und yre vätter, mütter, kindt, und ires vorigen gemachels **Claus im Ebnetz**,¹⁷⁾ namlich umb fünffzig guldin ab einem gütt, genant der **Gübel** zû **Flüelen** gelegen, und sol diß yartzitt begangen wärden acht tag vor old nach santt Verena tag mit dryen priesteren sampt einem gesungnen ampt, und sol yedem priester geben wärden zächen ß. und zechen schillig armen lütten [dem sigeristen 1½ ß — am Rand etwas später] umb brott und 4 ß. an sannt **Anna Kertzen**, mer dem kilchenvogt, daß sölichs yartzitt begangen wärd, 2 ß. und daß überig der kilchen. Anno 1567.

2. G.
3. A.
4. B.
5. C.
6. D. **Magni confessoris** [schwarz]. Von den Ingern und anderen unzifers wegen vom Land uffgesetzt [1599]. — Cor Firtag [später].
 Hic loci fit processio horâ competenti ad sanctum Jacobum. — [Am Rand:] Sub precepto feriatur usque ad finem missae [1716].
7. C.
8. F. **Natiuitas Marie** [rot]. — Patrocinium in summo altari [schwarz, nach 1621].
9. G. **Gorgonij confessoris** [schwarz] — dedicacio Constantiensis [rot, ca. 1527] — consuetudinaliter [am Rand, rot, ca. 1527] — in der kilchen [1600—1610].
10. A.
11. B. **Felicis et Regule** [schwarz]. — De conswetudine [ältest]. — De consuetudine [am Rand, rot, zirka 1527] — in der kilchen [am Rand ca. 1600].

¹⁷⁾ Klaus Zebnet erscheint als Zeuge bei einem Gerichtsurteil am 10. Sept. 1562 und ist aufgezeichnet im Totenrodel der Schiffgesellenbruderschaft.

12. C.

13. D.

14. E. **Exaltacio sancte crucis** [rot]. — Patrocinium in altare sinistri lateris [schwarz, ältest, durchgestrichen]. — Feria quarta post diem exaltacionis erit jeiunium quattuor temporum [schwarz, ältest].

Item P e t t e r K r e t z und Anna Hermann, sin hußfraw, der hat der kilchen in Ysenthal gen iij gl. jerlichs zins, darvon sol man dem priester x ß. gen all fronfasten, das der priester all sampstag in der fronfasten (si fieri commode potest) sinen und der sinen im ampt der helligen mäss dechtnus halte und gott für in bitte, ouch einist im jar den armen lütten für v ß. brott, und hatt disen zins geschlagen uff das gütt, genampt d e r S a c k, stost undenuff an F u r g g e n l e n, oben nider an die W i s s i g¹⁸⁾, nebettzû an das G r ü n w a l d [ca. 1590/1600]. — [Später hinzugefügt]: Ist verändert und abgelest.

15. F. **Octaua natiuitatis Marie.**

16. G.

17. A. **Lamperti martiris.**

18. B.

19. C.

C a t h a r i n a S c h l u m p f f¹⁹⁾ hadt umb ir selen heil willen, auch aller iren vorderen und gott

¹⁸⁾ Heimwesen westlich des Dorfes Isental. Heinrich von Wissingen von Isental ist um 1314 Zinsmann des Klosters in Seedorf; Heinrich von Wizingen, C. von Wissingen und Frater Chuonrad von Wizingen sind erwähnt im Nekrologium der Lazariter zu Seedorf im 13./14. Jahrhundert. Der letzterwähnte erscheint am 15. Juli 1296 als Zeuge gleich nach dem Priester Otto bei einem Vergleich des Comthurs von Seedorf mit Konrad dem Stuhlsessen.

¹⁹⁾ Jacob Schlumpf von Burgow in der Grafschaft Toggenburg und seine Söhne Hans, Kaspar und Marx und seine Tochter Magdalena werden 1583 gegen Entrichtung von 30 Gl. Landleute in Uri und der Gemeinde Isental zugeteilt, desgleichen im nämlichen Jahre Sebastian Koppenhan, der gab 8 Gl. 20 ß.

zu ehren an die khilchen verehrt und geben sechzig guldi hauptgut, darvon jerlichen iij gl. Zins, mit gedingen, das zu trost und heil ir und irer vorderen selen willen ein ewig jarzit jerlichen mit einem priester solle gehalten werden und soll man dem priester xx B. geben. [Schrift ca. 1600.]

20. D. **Vigilia.**
21. E. **Matheus apostolus et ewangelista** [rot].
22. F. **Mauricij et sociorum** [rot] — de consuetudine [schwarz, ältest].
23. G.
24. A.
25. B.
26. C. **Cipriani episcopi et martiris.**
27. D. **Cosme et Domiani** [!] **martirum.**
28. E.
29. F. **Michaelis archangeli** [rot].
30. G. **Jeronimi prespiteri.**

Kl. October habet dies xxxj.

1. A. **Remigij.**

Notandum, quod Anno Domini 1684, die 6. Octobris consecratum est Ossorium noviter constructum in Isithaal simul cum Sacello s. Jacobi Bey den Khäsgädmeren per Reverendissimum et Amplissimum Dominum Georgium Sigismundum Müller, Episcopum Heliopolitanum et Suffraganeum Constantiensem etc. Ossorium quidem in honorem s. Annae, Matris Beatae Mariae Virginis et s. Michaelis Archangeli, Sacellum vero Bey den Khäsgädmeren in honorem s. Jacobi Apostoli Majoris, s. Antonij Abbatis et s. Wendelini Confessoris. Quapropter ex Indulto praefati Reverendissimi Domini Episcopi Consecratoris celebrabitur deinceps perpetuis futuris temporibus

Festum Dedicationis praedicti Ossorij Dominica proxima [post durchgestrichen und darüber später:] ante Festum s. [Michaelis durchgestrichen, darüber:] Galli, Festum porro Dedicationis suprafati Sacelli Bey den Khäsgädmeren in ipso festo s. Jacobi Apostoli.

In cujus fidem scripsi et subscripsi Ego Joannes Casparus Stadler, s. Th. Dr., Prothonotarius Apostolicus, Venerabilis Capituli Quatuor Cantonum Camerarius, Illustrissimi ac Celssissimi Principis et Episcopi Constantiensis Commissarius, Rector Parochiae s. Martini in Altorff, qui praesens hisce Consecrationibus interfui.

2. B. **Leodegarij episcopi et martiris.**

3. C.

4. D. **Francisci confessoris** [rot].²⁰⁾ — Patrocinium in summo altare [schwarz, ältest, durchgestrichen].

Anna Indergandt hadt zu Trost und Heyl irer, wie auch ir Vatter und Mutter, auch zweier ir Emenner, Vogt Caspar Gütt²¹⁾ und Fenderich Melchior Furers Selenheyl willen an das Gotzhuws in Ysenthal, st. Joder, verehrt vierzig Guldi Houptgut mit denen Gedingen, das iro jerlich zu ewig Zitten ein Jarzit begangen werdi, wie dan gmeini Kilchgnossen solches dergestalt zu halten versprochen, namblich im Fahl ein eigner Priester in dem Thal der Zit wonen wurdi, das jerlichen 2 Mässen solle gehalten werden, wan aber khein Priester da wonende, so soll durch ein beruefften Priester ein Mäß gehalten und durch die Kilchgnossen bezahlt werden, welches Jarzit ungar

²⁰⁾ Achter Patron des Hochaltars seit 1486.

²¹⁾ 1583—1586 Landvogt zu Livinen. Fähnrich Melchior Furrer starb zirka 1616; seiner selbst und seiner obgenannten Gattin gedenkt auch das Totenverzeichnis der St. Barbara-Bruderschaft in Attinghausen.

in disem Monat sol gehalten werden, und gehört dem Priester 20 ß von disen zweyen Meßen. [Ca. 1600—1610.]

5. E. **Constantis et Alexandri martirum.**

6. F. **Fidis virginis et martiris.**

7. G. **Marci pape.**

8. A. —

9. B. **Dijonisij et sociorum.**

Dedicatio ossorij Dominicâ ante festum s. Galli abbatis.

10. C. **Gereonis et sociorum.**

11. D.

12. E.

13. F.

14. G. **Calixti, pape et martiris.**

15. A. **Aurelie virginis.**

16. B. **Galli abbatis** [rot]. — Patrocinium in summo altare ²²⁾ [schwarz, ältest, durchgestrichen]. — [Am Rand]: sub pena [zirka 1527, rot, aber durchgestrichen].

Dominicâ post Festum s. Galli Dedicatio Ecclesiae Parochiae nostrae, [seit 1654].

17. C.

18. D. **Luce ewangeliste.**

19. E. **Januarij et sociorum.**

20. F.

21. G. **Undecim milium virginum** [schwarz]. — Patrocinium dextri altaris ²³⁾ [ältest]. — [Za. 1527]: sub pena.

22. A. **Seueri episcopi. Cordule virginis.**

23. B. **Seuerini episcopi.**

24. C.

25. D. **Crispini et Crispiniani.**

26. E.

²²⁾ Siebenter Patron seit 1486.

²³⁾ 1409 Patrone des Hochaltars an dritter Stelle; 1486 aber Patrone des rechten Seitenaltares an 5. Stelle.

27. F. **Vigília.**
28. G. **Simonis et Jude apostolorum** [rot].
29. A. **Narcisci episcopi et martiris.**
30. B.
31. C. **Quintini martiris. Wolfgangi episcopi. Vigília.**

Kl. Nouember habet dies xxx.

1. D. **Omnium sanctorum** [rot]. **Cesarij martiris** [schwarz].
2. E. **Commemoracio animarum** [schwarz]. — Am Rand, rot, ca. 1527: Sub pena usque post missam.

H a n ß i m Ä b n e t t hatt ein ewig jartzitt umb siner sel heil willen gestifft, namlich umb 14 gl. an barem geltt und mitt eim priester gehalten und dem 8 ß. geben wärden und den armen lütten ein batzen umb brott, und sol daß acht tag vor old nach Aller Heligen tag gehalten wärden. Anno 1565. — [Am Rand: panis 3 ß.]

3. F. **Pirminij episcopi.**
4. G.

A n n a K ü e l i g e r hat durch ir undt irer vordern seel heil willen an die kilchen ze Isenthall geben vierzig guldin houptgut mit dem geding, daß man ir jerlichen in gemelter kilchen zwo messen lasse halten umb aller Helgen tag umbher, oder wie es sich am besten schickt; tavon soll dem priester von jeder mäß geben werden ß x, das übrig dem gotshuß bliben. Im faal sy aber nit ein eignen priester hettent, so mögent sy einen bschiken undt diß jarzit mit einer meß ußrichten, darumb soll inne der kilchenvogt befridigen [ca. 1570—1600].

5. A.
6. B. **Leonardi confessoris.**
7. C.
8. D. **Octaua omnium sanctorum.** — [Später hinzugefügt]: et 4 coronatorum Martirum.

9. E. **Theodori martiris.**

10. F.

Item Cûnratt²⁴⁾ und Barballi Zbechy die handt der kilchen in Ijsenthal gen namlich xl: gl., darvon soll man ynen zû trost und hillff iij mäss lassen han und von yeder mäss dem priester iij batzen gen, den armen lütten für v. ß brott uff dem jarzeitt ußzetheillen, v ß an sant Annen kertzen, und ist die sum geschlagen uff das gütt, so sich nempt der Hindtwald²⁵⁾, stost undenuff an das Oberbortt, zum anderen theil an Garstatt; [folgt noch von etwas jüngerer Hand:] und sol sich das iarzitt ferkünden am nöchsten Sunentag nach sant Marttinstag. — [3 Batzen = 9 ß.]

11. G. **Martini episcopi** [rot]. — **Sabbato post festum Martini episcopi feriatu sub precepto sicut festum alicuius apostoli propter aliquam victoriam, quam Eluetij obtinuerunt in Morgarten prope Schwitz** [schwarz, von unbekannter Hand. Folgt ca. 1527 rot]: **et sic feria sexta debet ieiunari.** — Folgt von anderer Hand schwarz: Büss x lib. Die gleiche Hand streicht das rote: „Sub pena“, am Rand, von 1527, und schreibt darüber: Sub precepto.

Item Thönni Gasser hatt umb siner sel heil willen ein ewig jartzitt gestifft mit 20^{1/2} guldi mit denen dingen, daß es alle jar begangen werde ouch mitt eim priester, und sol dem geben wärden 10 ß. und 10 ß. armen lütten umb brodt. [Schrift 1565.]

12. A. —

Hanß Minig hatt umb siner sel heil willen ein ewig jarzitt gestifft umb x gl., gestifft ab einem gütt, uff Gurttnellen gelegen, so Gili Minig ß säligen gesin, ein gadenstatt, so genant

²⁴⁾ Starb 1565.

²⁵⁾ Heißt heute Hundwald.

würdtt Acherij, und daß gehalten wärd ongefärllich acht tag nach sanntt MartiBtag, und soll ein priester geben wärd 10 B. Anno 1565.

13. B. **Bricius episcopus.**

14. C. —

Ulrich Schwaderauer²⁶⁾ hatt durch sin und siner vordern seelen heill willen an die kirchen in Isenthall geben 100 gl. hauptgutt mit der geding, das man ihm jerlichen in obgemelter kirchen zwo mässen soll lassen halten, [was fürschiest, hört der kilchen an buw — am Rand], um Martini acht tag vor oder nach, nach des kirchenvogts gelegenheit, darvon soll den iedem priester geben werden ein nachtmall und zmorgen mit sampt einer halben kronen oder für alles ein kronen. Und ist dis jarzitt von den kirchgnossen uff und angenommen worden. [Schrift nach 1600.]

15. D. —

Catharina Reider, ist obgemelten Ulrich Schwaderauers seligen elich hußfrau gsin, hatt durch ihrer vordern seelen heill willen an die kirch in Isenthall geben gl. 100 hauptgutt mit dem geding, das man ihren jerlichen in obgemelter kirchen ein mäß soll lassen halten, [wass ibrig, soll sant Joder sein — am Rand], das also an disen zweyen jarzit man dry priester haben soll, um Martini acht tag vor oder nach, nach des kirchenvogts gelegenheit, darvon soll dem priester geben werden ein nachtmal, die vigill zuo halten,

²⁶⁾ Jost Schwaderauer erhält 1471, Ulrich Schwaderauer 1495 das Landrecht in Uri. Uoli Schwaderauer des Rats ist 15. Mai 1513 abgeordnet zu einer Vereinbarung zwischen Uri und Engelberg betreff Surenen und fällt 1515 in der Schlacht bei Marignano. Ein Uoli Schwaderauer hat laut Rodel von 1532 ab Gütern in Isental an die Pfarrkirche in Altdorf zu zinsen. Seit 1600 ist dies Geschlecht in Seedorf ansässig und dort im 19. Jahrhundert ausgestorben.

hernach am morgen ein morgenbrodt mit sampt einer halben kronen oder für alles ein kronen.

16. E. **Othmariaabbatis** [rot]. — Sub pena [rot, 1527].

17. F.

18. G. **Octaua Martini.**

Gedencken um gotzwillen **Hansen Bachers**, der hatt geordnet an dyse kilchen um siner und um aller siner vordren säligen selen heil willen ein ewig iarzit zû began, acht tag vor oder nach sant Katharinen tag ungefährlich, mit einer gesprochnen mäs, davon gehört dem priester 10 schillig, armen lütten um brott iiij plaphart, davon gehört dem sigrist ein brott, das rouch ze machen, und iiij ß. j angster an sant **Anna kerten**; darum ist der kilchen usgericht xxv. gl. an müntz, das jartzit ze began. [Schrift ca. 1525—1540.]

19. A. **Elisabeth lantgraue.**

20. B. —

21. C. **Presentacio Marie** [schwarz]. — Sub praecepto [schwarz]. Am Rand: Sub poena [schwarz, durchgestrichen].

22. D. **Cecilie virginis.**

Gedengkhendt umb gotteswillen **Jacob Törig**,²⁷⁾ der hadt geornett an einer ewigen güldt zweihundert guldi, so uff dem **Lauweli** [Privatalp in Isental] verscriben, an die pfarkirchen mit gedingen, das man für sin wie auch für siner huwsfrauen, **Appoloni von Mat**, selen heil willen ein ewig jarzit halten sol ungar acht tag vor oder nach unser frauen tag mit zweien priesteren, mit einem selampt, davon jedem

²⁷⁾ Dieses Ehepaar stiftet auch mit 100 Gl. ein Jahrzeit in der Kirche zu Sisikon. — Ein Jakob Dörig von Appenzell und sein Sohn Hans und seine Tochter Dorothea erhalten 1587 das Landrecht in Uri und werden der Gemeinde Sisikon zugeteilt. Johann Dörig erscheint in diesem Buch am 14. Mai als Kirchenvogt von Isental für das Jahr 1628; stirbt am 9. Dezember 1655, „ecclesiae benefactor“. (Sterbebuch.)

ein guldi zu presenz sol geben werden. [Schrift zirka 1590—1610] und soll an disen zweyen priestern yedem ein nachtmal und morgenmal zu dem guldin geben werden, oder mag yedem für alles ein kronen geben werden, das übrig der kirchen [später beigelegt].

23. E. **Clementis pape et martiris.**

24. F. **Crisogoni martiris.**

Gedencken um gottswillen Katharin Schwaderowerin, die hatt by gesundem libdrissig guldi an dise kilchen geben umb yrer, ouch yr vatter, mütter, und aller yrer fordern seligen seelen heil willen, yerlich ein gestiftt yarzett zů began ungefährlich umb sanct Katharina tag mit einem gesungnen seelampt und einer gesprochenen mäß, davon sol der kilchen pfleger den beiden priestern yedem insonders dry batzen geben und zechen schillig armen lütten, umb brott ußzůtheilen; [Schrift ca. 1553—1560, folgt noch von anderer Hand:] darum sind trissig gulden in parem gelt ausgericht, das jartzeit yerlich zu begon. [3 Btz. = 9 ß.]

25. G. **Katherine virginis et martiris** [rot]. — Patrocinium in dextro altari²⁸⁾ by dem kanzel [später, um 1628, schwarz].

26. A. **Cunradi episcopi** [rot].²⁹⁾ — Sub pena [um 1527; am Rand]: sub precepto [später].

Andreß Stöpfer hat ein ewig Jarzytt gestiftt zu Trost siner und siner vorderen Seel Heill willen, daß soll yerlichen ohngfar acht Tag vor oder nach St. Andreßen tag begangen werden mit dryen Priestern oldt Mässen, die ein Kilchenvogt in Ysenthall bschiken soll, damit die Mässen gehalten werdent, im Faal aber sy ein eignen Priester habent, mag derselbig dri Tag einandern nach

²⁸⁾ Dritter Patron seit 1486.

²⁹⁾ Fünfter Patron des linksseitigen Altars seit 1486.

Mäß halten undt diß Jarzitt began, undt soll er darumb vom Kilchenvogt nach Billigkeit belonet werden, ouch den armen Lüten umb Brot Schilling zwentzig, undt gab ein Brieff umb Gl. 120 Houptgut ab siner Matten Schüpfacher. [Schrift zirka 1590—1610; folgt noch von jüngerer Hand]: und gehörrt dem Priester xxx β. von disen dreyen Meßen.

27. B.

28. C.

29. D. **Vigilia.**

30. E. **Andree Apostoli** [rot].

Kl. December habet dies xxxj.

1. F.

Gedencket durch gotzwilen Richel Fridin³⁰⁾ hat gestift um sins vatters und mütter und siner fordren seligen seel heil willen ein ewig iarzit zû began ierlich in Isental, mit eim priester und zû Seedorf ouch mit eim herren und sollen die kilchmeier 8 β. gan dem priester und gat ab der forder gadenstat uf Meien, dz da stost an dz Keisertal; ouch sol man v β. gen armen lütten um brot, darvon gehört dem sigristen ein brot, und iiij elen walliß tuch. Das iarzit soll begangen werden in der wuchen vor oder nach sant Andres tag, und dz brot sol theil werden in ieglicher kilchen um ij plaphart. [ca. 1520—1525, teilweise von einer Flüssigkeit überschüttet. — Obiges Meien heißt heute Neien.]

2. G.

3. A. **Lucij confessoris.**

³⁰⁾ Ein Michel Fridig ist aufgezählt um 1500/1512 im Totenverzeichnis der Schiffgesellen. Richi Fridig von Isental stiftet in der Pfarrkirche Seedorf ein Jahrzeit und legt den jährlichen Zins von 28 β. auf die vordere Gadenstatt auf „Denoren in Isenthal, stoßt einhalb an das Keiserthal.“ [Keisertal = heute Heuplangental.]

Item vogt [Andreas] Anschwanden³¹⁾ und Vreni Fridig, sin eliche husfrouw, handt gen umb gotzwillen der kilchen in Isenthall xviii gl. in mintz, daruß sol man noch järlichen ein meß han, sofer und das muglichen ist uff den tag, so und man der Rüchi Früdig jarzütt begatt oder darnach, als vorstatt [ca. 1530—1540; folgt noch von jüngerer Hand]: und sol man dem priester für die mäss 10 B. gen.

4. B. **Barbare virginis et martiris** [schwarz]. — Patrocinium in dextro altare³²⁾ [schwarz, ältest].

Caspar Schoewber hat geordnet durch gotzwillen und um siner, ouch siner husfrowen, irer beyder vatter und mütter, vordren und gütthaeter selen heil willen ein gulde jaerlich zegaeben an die kilchen in Istal, und sol sich der saelbig guldi also ußteylen, namlich fünf schillig um brot armen lüten, zechen schillig zweyen priestren, die sollent ein gesungen selampt haben, dem kilchenmeyer ein plaphart, das aer sorg hab, das soelich iarzit begangen waerd alle iar ungevarlich uff mitwuch nach Andree, und einem sigrist für ein krützer prot von obgemelten v B. brot, welcher obgemaelter gulde sol iaerlichen gewaert waerden ab einer gadenstat, gelaegen in dem Meüen [Meiental, Uri], die Werni Gramsen was, stost an die Fürlowe. Waer es aber sach, das der den gulde welte abloesen und in uff ein ander pfand welte setzen, so mag aer das wol thûn, doch so ver, das das pfand also güt sige, als die vorbenaempt gadenstat. [Aelteste Hand ca. 1518/22].

5. C. **Nicolai episcopi** [rot].³³⁾ — Sub pena [am

³¹⁾ Als Kilchenpfleger zu Seelisberg verdingt er am 6. Februar 1517 dem Meister Hans Sibenherz von Zug die Erstellung und Fassung einer Tafel in Gold, Silber und allen Farben um den Preis von 30 Gl.

³²⁾ Sechster Patron des rechtsseitigen Altars seit 1486.

³³⁾ Zweiter Patron des linksseitigen Altars seit 1486.

Rand, rot, ca. 1527, durchgestrichen und ca. 1600 bis 1610]: sub precepto.

7. E. —

Gedenken umb gottes willen B a r b a r a N e l l und ir eheman sälig, B a s c h i G a s s e r, ³⁴⁾ die hatt an ein ewig jarzitt gestiftet 25 guldi mit dem geding, das man ir jürlich sol iarzeitt halten und sol unserem priester darvon B. 12 presentz geben werden und sol ungefährlich umb sant Niclausen tag, acht tag vor oder nach, gehalten werden, auch für ir vatter und muotter, fründt und verwandte [zirka 1580—1620].

8. F. **Concepcio Marie** [schwarz]. — Als ander unser frowen pannen fyrtag halten und gepieten vom Land uffgesetzt. [Ca. 1600—1610.] — Am Rand: Sub pena [rot, 1527] — sub praecepto [schwarz, später].

9. G. —

V e l i K u r s e t e r v o n U n d e r w a l d e u n d M a r g r e t a n d e r M a t, sin husfrouw, hond um gotzwillen, um heyl willen ir saelbs, ir vatter und mütter, ir kinder und gütthätter selen hond si gaeben vj plaphart an die kilchen in Istal, das man ir ouch nit vaergaessen sol, sonder alle iar ieren jaerlichen tag begon, dem priester vj plaphart, die iiij der kilchen dienen sond und die andren zwen armen lüten um brot. Soelich vj plaphart soellend ouch gaeben und gewaert waerden von obgenanter gadenstat, darab Caspar Schoewbers gulden gat. [Aelteste Hand ca. 1518/22; das Wort priester steht auf einer Rasur und ist korrigiert von jüngerer Hand

³⁴⁾ Im Jahre 1587 erhielten das Landrecht in Uri, und zwar in Isental: Klaus Schärtlin, des Hans Zeffels Tochterkind, und Baschion Gasser mit seinem Sohn Hans. Während Schärtlin kein zeitlich Gut besaß und daher nur für seine Person eine Taxe von 5 Gl. bezahlte, mußte der zweite für sich und sein Gut 30 Gl. dem Staatsseckel erlegen. B. G. ist Stammvater der Gasser in Isental.

auch an den vj plaphart scheint korrigiert worden zu sein, ursprünglich ist wohl ij.]

11. B. —

12. C. —

Santt Josten Tag von Alttem her von wägen den Ingern und Käffern uffgesetzt und sol fürhin wie ein Aposteltag gefyret werden. [Schrift von 1586, aber durchgestrichen.]

13. D. **Lucie virginis. Otilie virginis** [schwarz]. Quarta feria post Lucie erit semper angaria quatuor temporum [schwarz, ältest].

Et **Jodoci, confessoris** festeum [!] celebre sub precepto [schwarz, wahrscheinlich noch ca. 1530 bis 1550].

Sol ein yelicher kilcher den banschatz inzien, so newar [jemand] daran werket [arbeitet], wie ein gantze landtsgemein das hat uffgenommen. [16. Jahrh.]

Am Rand, schwarz: Sub pena ex institutione tanquam festum Apostoli. [Ca. 1525/40, durchgestrichen.]

14. E. **Jodoci confessoris** [schwarz, von später Hand; auf einer Rasur; daneben steht noch, zwar radiert, aber doch noch deutlich lesbar, von der ältesten Hand]: Festum celebre sub precepto. — [Am Rand, rot, zirka 1527]: Sub pena ex institutione [durchgestrichen].

NB. Des Peter Kretzen seligen Jarzit sol abermal mit j priester gehalten werden, wie droben verzeichnet ist am 39. Blatt.

Blatt 53 fehlt.

23. G.

24. A. — **Vigilia natiuitas** [!] **domini** [jüngere Hand].

25. B. **Natiuitas domini** [rot].

26. C. **Steffani prothomartiris** [rot].

27. D. **Johannis apostoli et ewangeliste** [rot].

Anno 1714 den 22. Aprilis ist guot geheißen worden von den Herren Kirchgnossen der Kouff so die Herren Reht mit zwen alten Kirchenvögt gehtan mit Hans Jacob à Schwanden, nemlich in Vergresserung des Pfrundt garden, welcher von ihme ist um paar Geld Gl. 22 sambt dem Zins und um ein Jarzeit ist gekauft worden, das Geld ware ihme entlehnet worden von der Kirchen. Das Jarzeit aber solle allzeit gehalten werden um S. Sylvester tag ohngefahr, wie es dem Herren Pfahrherr gedeynlich ist, soll aber von disem Jarzeit nicht haben, dieweil er den Garten nützen kan, wan er will und begert, dises Beneficii nutzen zu geniessen, wie solches von mihr, die weil ich ein gresseren Garten verlangt hab und ohne disen solchen nit erhalten hätte, angenommen worden, und guot geheißen hab, ich Pfarherr Lusser. [Karl Anton Lusser, 1707—1754 Pfarrer in Isental.]

28. E. **Sanctorum Innocentum** [rot].

29. F. **Thome episcopi et martiris.**

30. G.—

31. A. **Siluestri pape.**

Item es ist zû wissen, wie das gemein tallüt in Ijstal sind des eins worden und haend einhaelligklich uf sich saelbs gemeret, das si nufürohin alle iar jaerklich allerer deren iarzit, so ir heiligs allmüsen an ir kilchen in Istal mitteilend, am naechsten tag nach der kilchwiche als mit vil priester, als sie haben mügend, erlichen began wellend. [Eine Hand aus dem 17. Jahrhundert fügt bei:] Welche kilchwiche ierlich gehalten wirt uf nechsten sonntag nach uffart oder Dominica Exaudi. [Eine Hand aus dem 17. Jahrh. streicht uffart usw. und schreibt statt dessen:] nach sant Gallen tag.

III. Das Verzeichnis der Wohltäter.

**Item alle, die ir almüsen geben hond an die
kilch in Istal [rot].**

Werni Baechi, ³⁵⁾ dem got barmhaertzig sin welle, hat gaeben an die kirch in Istal um gotzwillen, um heil willen siner vatter und mütter selen, aller siner vordren und nachkomen XXXX. guldi, ir iarzit zû begon.

Andris Riner ³⁶⁾ hat gaeben daer kilch in Istal ein schwitzer ziger.

Aerni Schick ³⁷⁾ hat ouch gaeben ein schwitzer ziger.

Heini Zebnet $\frac{1}{2}$ gl.

Zulge [!] Glamis j gl.

Riedin Zwyer j gl.

Heini Waeber $\frac{1}{2}$ ziger.

Grethi Ingeltz j gl.

Seckilmeyster [Hans] im Hof [Altdorf] $\frac{1}{2}$ gl.

Vogt Heini Zepmatter ³⁸⁾ hat versprochen nach sinem tod iiij gl.

³⁵⁾ Des Werner Zbächi gedenkt auch das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Seedorf.

³⁶⁾ 1476—1489 Gesandter an Tagsatzungen zu Luzern, 1491 den 22. April Zugesezter in einem Streit betreffend Fürleite in Uri. Das Geschlecht der Riner hatte sein Familienjahrzeit in Seelisberg.

³⁷⁾ Ist jedenfalls nicht der Held von St. Jakob an der Birs, sondern jener spätere Aerni Schick, den auch das Nekrologium der Gesellschaft zum Grysen in Altdorf gegen Ende des 15. Jahrhunderts aufzählt. Jagli Schick zu Flüelen, wahrscheinlich Teiler, steht mit andern am 9. Februar 1468 vor dem Fünfzehner-Gericht wegen Fürleite; „der Schick“ vertritt am 24. April 1500 den Stand Uri als zweiter Gesandter auf der Tagsatzung zu Luzern. Einen Werni Schick mit seiner Ehefrau Greti Leman verewigt eine Hand von 1515 am 1. Mai im Jahrzeitbuch von Spiringen; der war von Erstfeld.

³⁸⁾ Heinrich Zebnet, 1496—1498 Vogt in Bollenz, 4. Juni 1506 Gesandter an die Tagsatzung zu Pfäfers, hatte an die Frühmeßpfründe in Altdorf 14 Schillig Zins zu entrichten ab seinem Gut Oberberchi in Isental, ebenso 2 gute Plaphart ab seinem Haus und Hofstatt zu Hartolfingen in Bürglen, welch letztern Zins später Heinrich in der Gaß und nachher Nikolaus Muheim entrichteten. Seine Ehefrau

Vogt [Andreas] an Schwanden³⁹⁾ uff Soewlisbaerg ij gl.
Peter Matschüs saelig hat gaeben ij kronen an [einen?] kelch.

Elßbet Ingils⁴⁰⁾ hat gen j kronen.

Item alle, die an die alp gen hond, [genannt] S u l t z e r
T a l [Sulztal in Isental], die sond ouch im iarzit begriffen werden.

**[Bis hier die älteste Hand ca. 1518—22; die folgende
ca. 1522—25].**

Hans Schwitter⁴¹⁾ von Ysental hatt geben um siner
sel heil wyllen und siner frouen und kinder, vatter, mütter
und aller siner fordren und gütteter, alß vill alß v. gl. an
mintz an disen kilchen in Ysental.

[Die folgende Schrift ca. 1525—1527.]

Melker Truttman⁴²⁾ hatt ein kü gen an die kilchen.

hieß Margret Imhof, und seine Tochter Anna war verehelicht mit
Seckelmeister Joachim Türler in Altdorf. 1511 steht er wegen der
Spillmatt in Bürglen, Eigentum seiner Frau, vor dem Fünftehner-
Gericht. Die Zebnet stammen von Seelisberg, wo ihr Familienjahrzeit
eingeschrieben ist, und haben ihren Namen von dem Gut Ebnet da-
selbst. Ein Zweig siedelte sich gegen Ende des 15. Jahrhunderts in
Altdorf an, so nennt das Anniversarium zu Seelisberg einen Hans
Zebnet von Altdorf und das Totenverzeichnis der Grysengesellschaft
führt denselben zirka 1500 an. Diesem Zweig mag Vogt Zebnet an-
gehört haben. Er starb zirka 1517—1520.

³⁹⁾ 1514—17 Vogt zu Livinen, 1517 Kilchenpfleger auf Seelisberg,
27. Mai 1538 Gesandter an die Konferenz zu Brunnen, im August 1544
Schiedsrichter, verehelicht mit Verena Fridig, Tochter des Martin
Fridig und der Margret Walcher, stiftet 18 Gl. an ein Jahrzeit in
Isental auf den 3. Dezember. Das Jahrzeitbuch in Seelisberg nennt
Apollonia, Margret und Verena seine Töchter; eine vierte Tochter,
Barbara, war die Gattin des Landammann Mansuet Zumbrunnen.

⁴⁰⁾ Stiftet ca. 1550—1560 mit 20 Gl. ein Jahrzeit auf den 23. April.

⁴¹⁾ Einem Hans Schwitter von Appenzell und seinem Sohne Ba-
schion erteilt die Landsgemeinde zu Betzingen 1546 das Bürgerrecht
in Uri gegen Entrichtung von 20 Gl. Von Hans Schwitter in Isental
bezog 1508 die Frühmeß in Altdorf Zinsen.

⁴²⁾ Melchior Truttmanns Gut Halden, anstoßend an Gruonbiel in
Flüelen, wird im Jahrzeitbuch und Urbar der Pfarrkirche Altdorf
zirka 1520 und 1532 erwähnt; um 1532 gehört er zu den Zinsleuten
der Pfarrkirche Altdorf.

Greti von Zürich ein kü.

Anna an Fur ein elen sammat.

Peter Zlowy ⁴³⁾ [in Isental] hatt gen xxv guldi an müntz, davon sol der kilchen vogt eim priester all fronfasten usrichten v schillig für die offlaten und den mäswin.

Hans Zlowy ⁴⁴⁾ [in Isental] hatt gen x gl.

Hans Kretz ⁴⁵⁾ [Isental] ein schwitter ziger.

Hans zum Bütz saeligen kinder hand geben an die kilch in Isental xx gl., ir iarzit zû began [Eintrag ca. 1528].

[Hand von 1528—32 ca.]

Vogt [Andreas] an Schwanden hat vier gl. an ein kelch geben der kilchen in Isental.

Herr Hans Gilg ⁴⁶⁾ hat der kilchen in Isental geben zwey baett buecher und ein euangelibûch.

⁴³⁾ Peter ze Lowinen und sein Sohn werden am 1. Maisonntag 1495 ins Landrecht von Uri aufgenommen gegen Entrichtung von 5 Gl. Sie stammen wahrscheinlich von Wallis, wo dieses Geschlecht verbreitet war. In der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts löst Peter eine Gült von 32 Gl. von der Alp Knübeis (heute Chneiwis) ab, und am 9. November 1556 erscheint sein gleichnamiger Sohn oder Enkel vor Fünfzehner-Gericht. Stammvater der Lauener in Uri.

⁴⁴⁾ Löst 1543 am Donnerstag vor St. Veit eine der Frühmeßpfründe in Altdorf zugehörige Gült ab; am 17. Januar 1531 ist er bei einem Vergleich zwischen den Kirchgenossen von Isental und Seedorf beteiligt. — Peter z'Lowinen II. 1573 Kirchenvogt in Bürglen.

⁴⁵⁾ Auch er ist am genannten Vergleich beteiligt. Ein Hans Kretz erscheint am 16. Dezember 1556 und am 1. Februar 1560 als Zeuge bei gerichtlichen Urteilen, amtet am 12. August 1559 als Mitglied des Fünfzehner-Gerichts und wird ihm den 13. November 1553 vom Rat die Unterhaltung der Kinder des liederlichen, landesabwesenden Melchior Kretz überbunden. Dem letztgenannten verbieten Landammann und Rat am 23. November 1554 das Spielen und Trinken unter Androhung des Turms. Am 6. Januar 1564 beschließt die nämliche Behörde, die Ersatzwahl für den Schloßknecht zu Bellenz, Hans Kretz sl., auf die nächste Landsgemeinde in Betzlingen zu verschieben. Welti Kretz wurde nach 1400, Peter 1447 und Klaus Kretz 1495 in Uri eingebürgert. Ein Hans Kretz aus Uri wurde 1557 in der Schlacht bei Paliano verwundet.

⁴⁶⁾ Hans Gilg, von Uri, ist 1510/11 Studierender an der Universität Basel. Hans Gilg, Pfarrer in Altdorf, hilft am 17. Januar 1531

[Folgende Schrift ca. 1532—40.]

Margareta Jouchin hat zû lob, nutz und eere iren und iro vorderen und nachkommen willen gäben zwentzig und zwen guldin an die bemelt kilchen in Ysental.

Frena Anschwanden hat gaeben ein dicken plaphart.

Hans Gander und sin hußfrow, Adelheyt, hand gaeben xiiij schilling und ij angster.

Vogt Caspar Gißler hat gaeben ein kronen an t o u f f -
s t e i n. [Von Bürglen. 1522—24 Vogt zu Mendrisio.]

[Folgt eine Hand ca. 1540—1545.]

Andris Plantzer ⁴⁷⁾ [Bürglen] hat gaeben ij gl. an
t o u f f s t e i n.

Andris Gißler ⁴⁸⁾ hat gen an die kirchen j ticken
pfennig. [Von Bürglen.]

Marti Riner ⁴⁹⁾ gen an die kirchen j kronen.

Hans Schüoly ab Sewlisberg gen der kirchen j kronen.

Hans Zlowy [Isental] gen $\frac{1}{2}$ gl. an m e s a c h e r.

Vogt [Heinrich] Plantzer ⁵⁰⁾ gen an den t o u f f -
s t e i n j gl. j ß.

zu einem Vergleich zwischen den Kirchgenossen von Seedorf und Isental; 1535 bis 1540 hat er in Altdorf Bartholomäus von Castelmur als Nachfolger. Das Nekrologium der Priesterbruderschaft von Uri nennt ihn Kirchherr zu Bürglen und Kammerer des Vierwaldstätterkapitels. „Herr Hans Gilgen sl. Tochter“ besitzt am 13. Dezember 1554 eine Gült auf Herbisegg und Voltersmatt in Isental.

⁴⁷⁾ Zu seinen Gunsten errichtet Baschion Schillig am 26. Januar 1553 eine Gült auf seinem Gut Lattenried hinter Trudelingen, stoßt oben an Rudolfsberg; er tritt am 3. März 1558 und am 6. April 1564 als Zeuge und im November 1559 als Fünftehner-Richter auf.

⁴⁸⁾ 25. August 1550 Gesandter an die Konferenz zu Brunnen. In einer Gült von 1554 wird Andreas Gislers sl. Haus und Hofstatt zu Bürglen genannt, und am 9. November 1556 erscheint Anna Willi, seine hinterlassene Witwe, mit Beistand ihrer Söhne Schreiber Gisler und Kaspar Gisler, vor dem Fünftehner-Gericht und klagt gegen Peter Zlowiner.

⁴⁹⁾ Das Jahrzeitbuch in Seelisberg gedenkt: Martin Riners und Antonis, Martin Riners Sohn, Margret Walker, Antoni Riners Hausfrau, auch Anna in der Halten und Cäcilia Bären, beide Töni Riners Ehefrauen.

⁵⁰⁾ Von Bürglen, 1536—38 Vogt zu Bollenz, wird am 23. November 1553 neben Vogt Zgraggen als zweiter Bote an den nächsten Appella-

Cunrat Schouber gen xviiiij ß. an touffstein.

Heini Plettly ⁵¹⁾ gen an die kirchen [einen] mes-
acher.

Her Marti [ein Priester] gen an die kirchen...

[Die folgende Schrift ca. 1545—50.]

Heini an Schwandenn hat genn an die kilchenn in
Ysetal $\frac{1}{2}$ gl.

Vreny Scheuber hett die kilchenn begabett mit eim gl;
mer xx batzen.

Cathrina Dunzerin hat die kilchenn mit ij gl. und v ß.
begabett.

Dilla [Ottília] Jouch gen j kronen.

Andres Fridig hat die kilchen begabett mit 20 gul-
dinen an müntz.

Anna Walcher genn umb gotzwillen der kilchenn j gl.
an müntz.

[Folgt eine neue Hand ca. 1550—54.]

Vogt [Hans] Trutmann [in Bürglen] ⁵²⁾ het gen ein gl.
um gotzwillen der kilchen in Isenthall.

Haenßlin Schüeli het gen ein kronen um gotzwillen
der kilchen.

Trini Schwaderouwer ⁵³⁾ hett gen ein kronen um gotz-
willen der kilchen.

tionstag nach Stans, 21. Oktober 1554 als Mitglied des Kriegs- oder
geheimen Rates, am 28. Dezember 1562 neben Landammann Josue von
Beroldingen als zweiter Gesandter an den Bischof von Como be-
zeichnet, amtet 1556—1563 als Fünfzehner-Richter, 1569 bis 8. Nov.
1580 als Tagsatzungsgesandter. Ab der „Großschwand“ in Bürglen
hatten er und später sein Sohn Kaspar 5 Gl. Zins an die Pfarrkirche
Altdorf zu zahlen, ab dem Hof Planzern 1 Rock den Armen von
Bürglen.

⁵¹⁾ Henricus Blettlin, Urus, ist 1524 an der Universität Basel
immatrikuliert und wird zirka 1548 im Totenverzeichnis der Grysen-
bruderschaft in Altdorf angeführt. Der Kirche zu Attinghausen ver-
gabte er um 1546/48 2 Meßacher und 1 Capsel zum hl. Sakrament im
Wert von 10 Gl.

⁵²⁾ 1535—38 Vogt zu Livinen, September 1544 Zeuge bei einem
gerichtlichen Urteil.

⁵³⁾ Stiftet auch 30 Gl. an ein Jahrzeit am 24. November.

Stoffell Hanns ⁵⁴⁾ hett gen ein kronen um gotzwillen der kilchen.

Jacob von Ord hat gen ein kronen um gotzwillen der kilchen in Isenthal. [Eintrag ca. 1550/53; der nämliche macht um 1553/55 Schenkungen an die Kapellen im Dörfli zu Silenen und in Amsteg.]

Niklaß Wipfli hat Gl. 100 geben, daraus soll man ihm halten eine heilige meß. [Dieser Posten ist im 17. Jahrh. hier eingeschoben worden; das Jahrzeit wurde 1696 gestiftet und ist auf den 8. Oktober eingeschrieben.]

[Folgt Schrift ca. 1553—1558.]

Melcker im Hoff hatt geben an die kilchen ein kronen.

Hans Scherrer hatt geben ein kronen.

Melchior Schuely ab Sewlißberg hatt geben ein guldin.

Gally Stadler ⁵⁵⁾ [Seelisberg] hatt geben ein guldin.

Hans Regler ⁵⁶⁾ [Isental] hatt geben ein kronen.

⁵⁴⁾ Stoffel Hans, „dazumal seßhaft in Isenthal“, erhält 1521 an der Landsgemeinde zu Bezlingen das Landrecht.

⁵⁵⁾ Löst am Samstag vor St. Martin 1545 eine auf der Geismatt in Seelisberg aufgerichtete Gült ab, erscheint am 7. November 1556 und am 10. September 1562 vor dem Fünfzehner-Gericht wegen seiner Töchter Dorothea und Anna, letztere Ehefrau des Kaspar zum Trog; er amtet 1561 als Fünfzehner-Richter. Am Pfingstmontag 1557 beschlossen Landammann und ein zweifacher Rat, auf dem Rathaus versammelt, den Isentalern an „i h r e B r u g g e n“ soviel aus der Staatskasse zu schenken, als das Schwentgeld der Seelisberger in zwei Jahren erträgt, überdies noch „die Schenke, so man ynen sunst angesehen ze thuon“. Wenige Jahre später, am 5. März 1562, beklagten sich die Talleute vor Landammann und Rat, daß viele Auswärtige in Isental zu Alp fahren und ihre Straße benützen, aber nichts an den Unterhalt von Steg und Weg beitragen wollen, darum verordnet die angerufene Behörde am 9. April 1562 den Galli Stadler, Vogt Planzer und Jery Zimmermann als „Talleiter“ in Isental. Jörg Franz, von Flüelen, Galli und später Bartli Stadler, letzterer von Erstfeld oder Seelisberg, besaßen damals die Alp Gütschenen in Isental. (Urb. Pfarrk. Altdorf.)

⁵⁶⁾ Wird durch Ratsbeschluß am 23. Juni 1552 für seine Schwester in Wassen oder Meyen und am 25. Januar 1554 für Hans Altmanns Kinder als Vogt verordnet; 1554 ist er Weinschätzer in Isental und 1562 Fünfzehner-Richter. Mit seiner Gattin Barbara Schwaderauer

Heini Gütt ⁵⁷⁾ hat geben ein kronen

Hans Zlowinner uß Isental hatt geben an die kilchen
fünff guldin.

Barbara Müserin, des genannten Hans Zlowiners ee-
frow ⁵⁸⁾ hatt ouch an dis gottshus geben ein kronen und
sanct A g a t a k e r t z e n ouch ein kronen gen.

[Eine andere Hand schaltet ein:]

Antoni Pedrisch ⁵⁹⁾ hat der kilchen in Ijsental x gl.
usgricht, Anno Domini 1560.

**Diß nachbenempton sind gestorben im jar, alß man zalt
1565 [Pestjahr], und hand an daß loblich gotshuß in Isen-
thal geben, wie volgt:**

Verena Schöberin hat geben 50 gl. [an ein Jahrzeit].⁶⁰⁾

Anna Käß 50 gl. [in ein Jahrzeit am 17. Aug.]

Claus Zlouwiner 40 gl. ⁶¹⁾

Hans Zlouwiner 20 gl.

Cunrat Zbächi 20 gl. [an ein Jahrzeit].

Maria in der Gandtt hatt gen ein schüiben.

Caspar an der Gand ⁶²⁾ hatt gen 7 batzen.

stiftet er 1572 ein Jahrzeit auf den 22. März. 1541 besitzt er das
Gut „Schwendi, stoßt an Sulzbach“, das vorher des Uoli Schwader-
auers gewesen. 1553 Vogt des Jakob Andergand.

⁵⁷⁾ Stiftet 1573 mit 50 Gl. ein Jahrzeit auf den 25. Juli. Ein Heini
Guott von Livinen wurde 1539 Landmann in Uri.

⁵⁸⁾ Hans Zlouwy und Barbara Muoser stiften 1598 mit 60 Gl. auch
ein Jahrzeit zu Bürglen, 3. Februar. Die Zlowy [Zlowiner, Lauener]
ließen sich 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts zu Bürglen nieder.

⁵⁹⁾ Peter Pedrüschen und seine zwei Söhne, Heini und Thoni, wer-
den 1525 von der Landsgemeinde „um Gotteswillen“ ins urnersche
Landrecht aufgenommen. Peter Bedrüschen, Dorothea Zoy, Antoni
Bedrüschen Ehefrau, Doni Bedrüschen 9 Kinder, sowie „der Be-
drüschen Geschlätt“ insgesamt werden aufgezählt im Jahrzeitbuch
Seelisberg. Antoni Pedrüschen Sitti in Isental 1554. [Gült.]

⁶⁰⁾ Das Jahrzeit ist eingeschrieben am 1. September.

⁶¹⁾ Niklaus Zlouwy schenkt an die Kapelle Riedertal 6 Gl., Hans
Zlouwy 20 Gl. [zirka 1560—70].

⁶²⁾ Andreas in der Gand von Isental ist am 17. Januar 1531
beteiligt an dem Vergleich zwischen Seedorf und Isental; Jakob in
der Gand von Isental ist am 27. April 1554 Zeuge bei einem gericht-

Baschio in der Gandt 6 batzen.

Margrett in der Gandt hat gen 6 gl.

Margrett Rott ⁶³⁾ hat gen 10 Batzen.

Thönni Gasser ⁶⁴⁾ hatt geben 20^{1/2} gl. [an ein Jahrzeit
11. Nov.].

Cathrina im Hoff j gl.

Barbli Regler ij gl.

Apeli [Apollonia] Regler ij gl.

Jacob Regler ij gl.

Margreth Regler ij gl.

Heini Arnoltt ⁶⁵⁾ 2^{1/2} gl.

Hans Minnig ⁶⁶⁾ 10 gl. [an ein Jahrzeit 12. Nov.].

Hans im Ebnett ⁶⁷⁾ 14 gl.

lichen Urteil und am 21. August 1556 Fünfehnerrichter. Kaspar an der Gand, Sohn Heinis und der Anna Bottman oder Bosman, steht am 3. Oktober 1562 gegen Kaspar zum Trog vor dem Fünfehner-Gericht und nennt den Klaus an der Gand seinen Großvater.

⁶³⁾ Margreth Rott, Heini Zebnets Ehefrau, „die hat gäben xv elen ristis Duch, dem Herren zu einem Chorchempt“. (Anniv. Seelisberg.)

⁶⁴⁾ Anthoni Gasser stiftete auch 21. Gl. in die Kirche zu Seelisberg; ferner in Seedorf 20 Gl. an ein Jahrzeit, Katharina Geiger sl. fügte dort 4 Gl. hinzu, damit man auch ihrer gedenke. Denni Gasser, von Livinen, ist um 1560/70 unter den Wohltätern der Pfarrkirche Spiringen.

⁶⁵⁾ Heini Arnold, Peter Arnolds zu Wytterschwanden Sohn, und seine Gattin, Margret Andergand, werden erwähnt im Jahrzeitbuch zu Spiringen zirka 1560/70.

⁶⁶⁾ Hans Minnig von Bawen stiftet auch in der Pfarrkirche zu Seedorf 10 Gl. an eine jährliche Messe. Die 10 Gl. der Kirche Isental hat er aufgerichtet auf seiner Gadenstatt Acheri zu Gurtnellen, so Gili Minnigs sl. gewesen. Uli Minig von Moerel, Wallis, und sein Sohn Jakob erhielten 1532 das Bürgerrecht in Uri. Gili Minnig zu Gurtnellen legt am 10. November 1553 vor Landammann und Rat Zeugnis ab. Hans Minig, Balthasar Infangers Stiefvater. [Jahrzeitbuch Seelisberg.]

⁶⁷⁾ Hans im Ebnet von Isental wird zirka 1565 aufgezählt im Nekrologium der Dreifaltigkeitsbruderschaft in Altdorf. Am 6. Febr. 1561 hatte ihn der Rat als Vogt des außerehelichen Kindes des Waltert im Ebnet verordnet.

Heini Zebnett ⁶⁸⁾ ij gl.

Cathrina Schwitterin ⁶⁹⁾ 10 gl.

Thoma Duß von Wallis j dicken pfennig.

Die Fortsetzung fehlt, da die Pergamentblätter vom Buchbinder herausgenommen und durch papierene ersetzt wurden.

Ergänzungen.

Zum Vorwort vgl. „Gedenkblätter zur ersten Jahrhundertfeier der jetzigen Pfarrkirche Isental 1821—1921“. Herausgegeben von Dominik Annen, Pfarrer.

Seite 139. Dem Eintrag vom 31. Dezember betreffend das Jahrzeit für Stifter und Wohltäter der Kirche fügt ferner eine jüngere, schwer lesbare Hand noch hinzu: uf welche Deg man ein grossen Käss in [?] Kirchen [?] dreidt...

Seite 145. Galli Stadler schenkt der Kapelle Riedertal 2 Gl., der Kirche in Seelisberg 4 Kronen; Anna am Schwanden, Galli Stadlers Ehefrau, der Kirche in Seelisberg 2 Kronen; Dorothea Zimmermann, ebenfalls Galli Stadlers Ehefrau, 20 β.; seine Kinder Hans, Galli, Barthlime und Katharina jedes 1 Krone. Er besitzt 1562 das Gut Laui in Seelisberg. Jeri Zimmermann, S. 145 ebenfalls genannt, war von Flüelen, Vogt Planzer von Bürglen.

⁶⁸⁾ Dem Heini Zebnet wird im Mai 1556 vom Fünfzehner-Gericht bewilligt, seinen zwei jüngsten Söhnen ebensoviel zum Voraus verordnen zu dürfen, als er den zwei ältesten schon ausgerichtet hat.

⁶⁹⁾ Stiftet auch 30 Gl. an ein Jahrzeit auf den 23. Februar.



